

Bausteine der Beruflichen Orientierung



INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS	1
1. Einleitung: Berufliche Orientierung – Säule III im Schulprogramm.....	3
2. Rahmenbedingungen der Gesamtschule Eiserfeld	4
3. Ziele der Beruflichen Orientierung.....	6
4. Standartelemente nach KAoA	6
4.1 Phasen der Berufs- und Studienorientierung.....	8
4.2 Schulische Beratung	10
4.3 Beratung und Orientierung durch die BA.....	11
4.4 Zusammenarbeit mit Eltern	11
4.5 Koordinatoren für Berufliche Orientierung.....	12
4.6 Berufsorientierungsbüro	14
4.7 Portfolioinstrument.....	14
4.8 Potenzialanalyse (PA)	15
4.8.1 PA – 1-tägig.....	16
4.8.2 STAR PA – 2-tägig	17
4.8.3 Standartelemente nach KAoA-STAR.....	18
4.9 Berufsfelderkundung (BFE)	21
4.10 Betriebspraktika Sek- I und II.....	23
4.11 Praxiskurse	25
4.12 Langzeitpraktikum	26
4.13 Studienorientierung	27
4.14 Bewerbungsphase	28
4.15 Übergangsbegleitung	30
5. Vertiefende Maßnahmen zur individuellen Förderung der Beruflichen Orientierung	31
5.1 MINT-Tage	31
5.2 Ausbildungsbotschafter.....	32
5.3 Kooperationsfirmen	33
5.4 Gemeinnützig handeln	34
5.5 Ergänzungsstunden (ERG)	35
5.6 Beratungstag	36
5.7 Studien- und Berufsorientierungstag (BOT).....	37
5.8 Regionale Berufsmessen	40
5.9 Berufskollegs	41
5.10 Abkürzungsverzeichnis	42
5.11 Quellenangaben - QR-Codes	44

5.11 Abbildungs- und Tabellenverzeichnis.....	47
5.12 Anhang	48

1. Einleitung: Berufliche Orientierung – Säule III im Schulprogramm

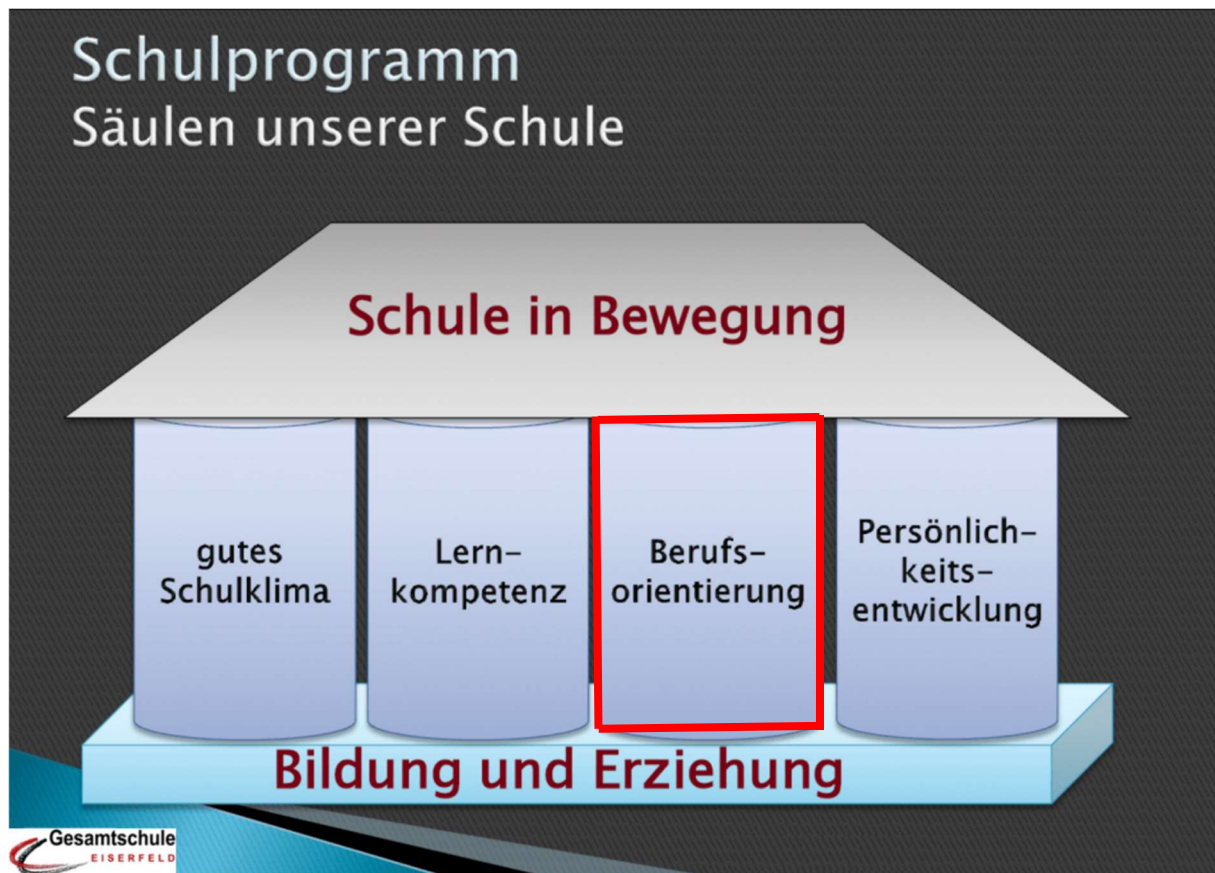


Abbildung 1 „Säulen des Schulprogramms der GEE“

Mit dem Einstieg in das Berufsleben beginnt für die Menschen ein neuer Lebensabschnitt. Jeder Mensch muss deshalb sein persönliches Profil kennen, um seinen beruflichen Platz in der Gesellschaft finden zu können.

Die Gesamtschule Eiserfeld (GEE) versteht die Vorbereitung der Berufswahl und den Erwerb von Berufswahlkompetenz als integrierten Bestandteil der Bildungsarbeit. Daraus ergeben sich für das Schulprogramm folgende Konsequenzen¹:

- Berufliche Orientierung und Lebensplanung sind wesentliche Bestandteile des Schulprogramms.
- Die Befähigung zu persönlicher Berufs(wahl)- und Lebensplanentscheidung sind Maßstab für den Erfolg des schulischen Angebots.

¹ www.gesamtschule-eiserfeld.de

- Tatsächliche Gegebenheiten, aber auch erkennbare Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt (Wandel der Normalarbeitsverhältnisse, neue Berufe, Tätigkeiten im gemeinnützigen dritten Sektor) beschreiben Inhalte des berufsorientierten Programms.
- Die Beachtung der Komplexität technischer, wirtschaftlicher, sozialer, ökologischer, politischer, aber auch ethischer Fragestellungen bestimmt die Auswahl der Arbeitsschwerpunkte.
- Neben theoretischen Informationen, die multimedial erarbeitet werden können/müssen, ist praktisches, projektorientiertes, selbstverantwortliches, die eigenen Wünsche und Fähigkeiten berücksichtigendes Arbeiten für die Auswahl der Methoden von besonderer Bedeutung.
- Die Vernetzung mit außerschulischen Institutionen, das Aufsuchen außerschulischer Lernorte, die Einladung von Experten und die Erarbeitung/Durchführung unternehmerischer Konzepte im Rahmen von Schülerfirmen und Freiwilligenagenturen sind wichtige Hilfen für den Erwerb der genannten Fähigkeiten und Fertigkeiten.
- Berufliche Orientierung und der Erwerb von Berufswahlkompetenz ist Bestandteil aller Fachcurricula, sodass eine vernetzte Berufliche Orientierung in allen Fächern gefordert und gefördert wird.

2. Rahmenbedingungen der Gesamtschule Eiserfeld

Die Gesamtschule Eiserfeld befindet sich im südlichen Bezirk der Großstadt Siegen in unmittelbarer Nähe zur Landesgrenze Nordrhein-Westfalens mit Rheinland-Pfalz. Neben

einem großen Anteil von Schülern² aus dem Gebiet der Stadt Siegen besuchen auch Schüler aus den Nachbarkommunen die GEE, hier sind insbesondere Wilnsdorf, Neunkirchen, Burbach und die rheinland-pfälzische Verbandsgemeinde Kirchen (Sieg) zu nennen.

Der Siegener Süden ist wie auch die angrenzenden Gemeinden von dörflichen bzw. kleinstädtischen Strukturen geprägt. Im Einzugsgebiet der Schule sind zahlreiche mittelständische Unternehmen, insbesondere im Bereich des produzierenden Gewerbes, angesiedelt. Aufgrund der von Bergbau und Montanindustrie geprägten Historie des Siegerlandes spielt die Verarbeitung von Metallen eine bedeutende Rolle. Darüber hinaus zeigt sich eine vielfältige Landschaft im Bereich des Handwerks, so dass eine große Bandbreite an Berufen abgedeckt wird.

Die räumliche Nähe der GEE zum Siegener Stadtzentrum eröffnet zudem die Möglichkeit für berufsorientierende Angebote im Dienstleistungsbereich. Die gute Erreichbarkeit der Universität Siegen (u. a. mit Standorten in der Siegener Innenstadt) bietet optimale Rahmenbedingungen für eine Zusammenarbeit im Bereich der Studienwahlorientierung. Hier können diverse Angebote der Zentralen Studienberatung, aber auch der einzelnen Fachgruppen bzw. Departments genutzt werden, beispielsweise Schülerlabore.

Übergangsquoten

Die Schüler der Gesamtschule Eiserfeld können, entsprechend ihrer individuellen Stärken, unterschiedliche Schulabschlüsse erwerben. In der Sekundarstufe I sind dies neben den Hauptschulabschlüssen 9 und 10 auch die Fachoberschulreife (Mittlerer Abschluss) mit und ohne Qualifikationsvermerk zum Besuch der gymnasialen Oberstufe. Im Bereich der Sekundarstufe II kann neben der Allgemeinen Hochschulreife (Abitur) auch der schulische Teil der Fachhochschulreife (FHR) zum Ende der Jahrgangsstufe Q1 erworben werden. Um die FHR vollumfänglich zu erhalten, muss eine Berufsausbildung abgeschlossen werden oder es erfolgt ein einjähriges Praktikum.

Den Erfahrungen der vergangenen Jahrgänge entsprechend besuchen etwa zwei Drittel der Schüler des Abschlussjahrgangs 10 im Anschluss die gymnasiale Oberstufe der GEE, der Anteil

² Für einen besseren Lesefluss, wird der Begriff „Schüler“ (Plural) verwendet. Gemeint sind damit immer beide Geschlechter, also „Schülerinnen und Schüler“.

der Hauptschulabschlüsse bewegt sich im Bereich von ca. 10%. Alle weiteren Schüler erwerben den Mittleren Abschluss ohne Qualifikationsvermerk.

Die Fachhochschulreife zum Ende des Jahrgangs Q1 wird zumeist nur von einigen wenigen Schülern erworben, ihr Anteil beträgt meist nicht mehr als 5% eines Jahrgangs.

3. Ziele der Beruflichen Orientierung

Die Initiative "Kein Abschluss ohne Anschluss - Übergang Schule-Beruf NRW", KAoA und KAoA-Star (Berufliche Orientierung für Schüler mit Handicaps), unterstützt alle Schüler in Nordrhein-Westfalen einheitlich und verbindlich beim Übergang Schule-Beruf.

Mit diesem System haben alle Schüler die Möglichkeit, im Prozess der Beruflichen Orientierung (BO) ihre eigenen Berufs- und Studienwahlentscheidungen zu treffen, um den Eintritt in eine Ausbildung oder ein Studium realistisch und bruchlos gestalten zu können. Die schulische BO zielt darauf ab, möglichst gute Schulabschlüsse zu sichern und realistische Anschlussperspektiven für Berufsausbildung oder Studium zu eröffnen.

Zentrale Handlungsfelder im Übergang Schule-Beruf³:

- Handlungsfeld 1: Berufliche Orientierung stärken
- Handlungsfeld 2: Angebote im Übergang Schule-Beruf
- Handlungsfeld 3: Attraktivität der dualen Berufsausbildung erhöhen
- Handlungsfeld 4: Kommunale Koordinierung - Aktivitäten vor Ort bündeln.

4. Standartelemente nach KAoA

„Die flächendeckende Einführung einer nachhaltigen geschlechtersensiblen und systematischen Berufs- und Studienorientierung dient dem Ziel, dass die Jugendlichen zu reflektierten Berufs- und Studienwahlentscheidungen kommen und realistische Ausbildungsperspektiven zum Anschluss an die allgemeinbildende Schule entwickeln. Dazu sind Standardelemente entwickelt worden, durch die der systematische Prozess beginnend ab

³ www.berufsorientierung-nrw.de

der Jahrgangsstufe 8 bis hinein in eine Ausbildung bzw. alternative Anschlusswege definiert wird.“⁴

Tabelle 1 „Übersicht über die Standardelemente nach KAOA nach Jahrgangsstufen“⁵

Standardelemente für alle Schülerinnen und Schüler, die KAOA durchlaufen			
Jahrgang	SBO	Standardelement	Erläuterungen
8	SBO 4	Portfolioinstrument Berufswahlpass NRW (BWP)	Ein den Berufsorientierungsprozess begleitendes Portfolio wird verbindlich ein- und laufend fortgeführt.
8/1	SBO 2.3	Elternarbeit	Die Schule informiert die Eltern und SuS einmal pro Schuljahr über die geplanten Schwerpunkte im Bereich der BO
8/1	SBO 5	Potenzialanalyse (PA)	Stärken – und handlungsorientierte Analyse von Potenzialen. - Vorbereitung (BWP) mit Begriffsklärung Kompetenzen, Stärken, Fähigkeiten - Datenschutzerklärung von Eltern unterschreiben - Begleitung zur PA
8/1	SBO 2.2.1	Schulische Beratung I	Lehrkräfte und Fachkräfte für Schulsozialarbeit beraten SuS Thema: Auswahl Berufsfelderkundungen
8/2	SBO 6.1	Berufsfelderkundungen	SuS orientieren sich in 3 Berufsfeldern. - Auswahl der Berufsfelder unter Berücksichtigung der Ergebnisse der PA - Kenntnisse über Berufsfelder deren Anforderungen erwerben
8/2	SBO 2.2.1	Schulische Beratung II	Lehrkräfte und Fachkräfte für Schulsozialarbeit beraten SuS in Zusammenarbeit mit der Berufsberatung Thema: Z. B. Auswertung der BFE /Planung Praktikum

⁴ Hrsg. Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW; Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW. Zusammenstellung der Instrumente und Angebote; 2018. S.10
http://www.berufsorientierung-nrw.de/cms/upload/pdf/MAGS-Brosch-SchuleBeruf-Online_Feb_2018.pdf#page=16

⁵ <https://www.kommunale-koordinierung.com/wp-content/uploads/2014/07/%C3%9Cbersicht-%C3%BCber-die-Standardelemente.pdf>

Jahrgang	SBO	Standardelement	Erläuterungen
9	SBO 4	Portfolioinstrument	Das Portfolioinstrument wird laufend fortgeführt.
9	SBO 2.2	Berufsorientierende Angebote der Berufsberatung der BA	SuS werden durch die Beratungsfachkräfte der BA informiert – in Abstimmung mit den Aktivitäten der Schule zur BO
9	SBO 6.2	Betriebspraktikum	SuS lernen die Berufs- und Arbeitswelt anhand von definierten Aufgaben unmittelbar kennen. Praxisorientierte Auseinandersetzung über längere Zeit mit Fähigkeiten und betrieblichen Anforderungen.
9	SBO 7.1	Bewerbungsphase	SuS gestalten ihre Bewerbungen <ul style="list-style-type: none"> - erstellen eine individuelle Bewerbungsmappe - Kenntnisse über Onlinebewerbungen - Ermitteln realistische Ausbildungsziele - Einüben von Telefonaten, Vorstellungsgesprächen, Einstellungstests
9/1	SBO 2.2.1	Schulische Beratung III	Lehrkräfte und Fachkräfte für Schulsozialarbeit beraten SuS in Zusammenarbeit mit der Berufsberatung
9/2	SBO 2.2.1 SBO 7.3	Schulische Beratung IV Koordinierte Übergangsgestaltung mit Anschlussvereinbarung	Bilanzierung des bisherigen BO-Prozesses, erste Festlegung des Anschlusses <ul style="list-style-type: none"> - Anschlussvereinbarung - EckO
10	SBO 4	Portfolioinstrument	Das Portfolioinstrument wird laufend fortgeführt.
10	SBO 2.2	Beratung und Orientierung durch die Bundesagentur für Arbeit	SuS werden durch die Beratungsfachkräfte der BA informiert – in Abstimmung mit den Aktivitäten der Schule zur BO
10	SBO 7.1	Bewerbungsphase	s.o.
10/1	SBO 2.2.1	Schulische Beratung V	s.o.
10/2	SBO 2.2.1 SBO 7.3	Schulische Beratung VI Fortführung der Anschlussvereinbarung	s.o.

4.1 Phasen der Berufs- und Studienorientierung

Die Standardelemente von KAOA leiten ab dem Jg. 8 eine intensive Auseinandersetzung mit beruflichen Vorstellungen und Möglichkeiten ein.

Aus dem Katalog der Standardelemente lassen sich einige zentrale Elemente herausheben, die man auch als „Meilensteine“ bezeichnen kann.

Phase1: Potenziale erkennen und als Planungsgrundlage für den individuellen Lernprozess nutzen.

Phase2: Berufsfelder kennenlernen.

Phase3: Praxis der Arbeitswelt kennenlernen und erproben.

Phase4: Berufs- und Studienwahl konkretisieren, Übergänge gestalten.

Die folgenden Abbildungen geben einen Überblick über die zeitliche Abfolge der Phasen.

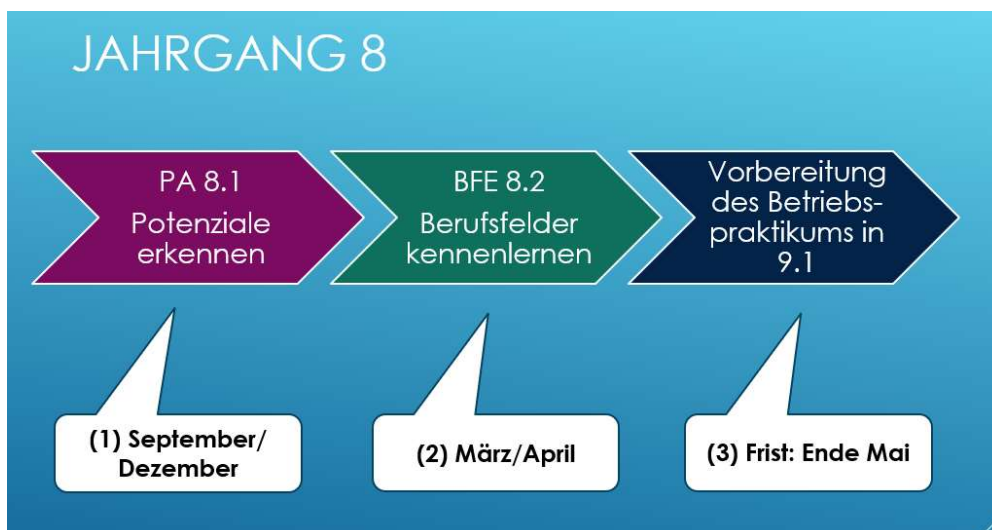


Abbildung 2 „Meilensteine im Jg. 8“

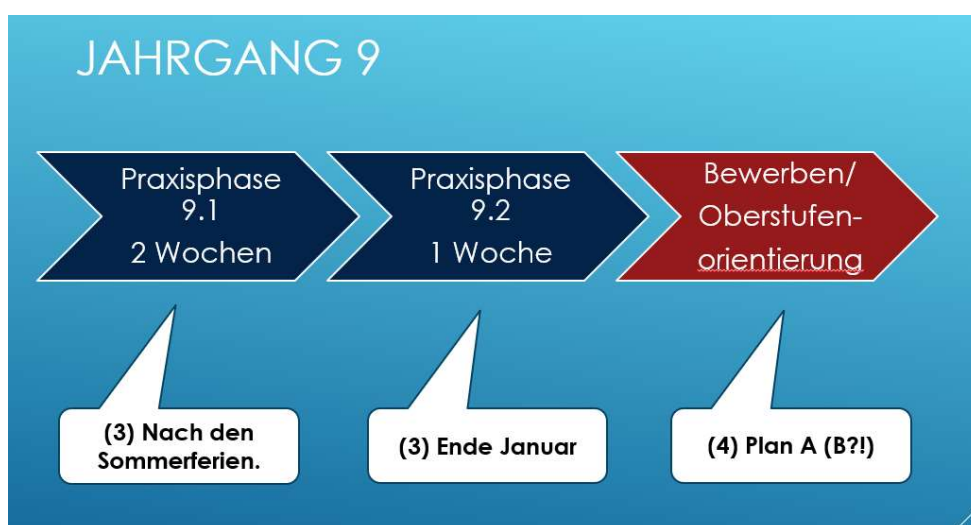


Abbildung 3 „Meilensteine im Jg. 9“

4.2 Schulische Beratung

Beratungssituationen in der Schule werden durch die Standardelemente von KAOA geschaffen, wie z. B. das obligatorische Feedbackgespräch der PA oder die Beratung durch die freiwillige BerEB-Maßnahme.

Die KL haben die schulische Entwicklung ihrer Schüler im Blick und geben gezielte Impulse zur BO im Schulalltag. Einmal im Jahr wird der BO-Prozess der Schüler am Beratungstag durch die Klassenlehrer (KL) standardisiert besprochen und dokumentiert.

Die Eltern sind ständige Berater ihres Kindes und somit ein wichtiger Bestandteil des schulischen Beratungskonzeptes. Darüber hinaus gibt es im Schuljahresverlauf ein wechselndes Angebot an freiwilligen Beratungsmöglichkeiten. Das StuBO-Team ist immer bemüht, externe Berater (z. B. Ausbildungsbotschafter) in den Schulalltag zu integrieren und für die Schülern auch Beratungsangebote außerhalb der Schule (z.B. Tag der offenen Tür an den Berufsschulen) zu ermöglichen.

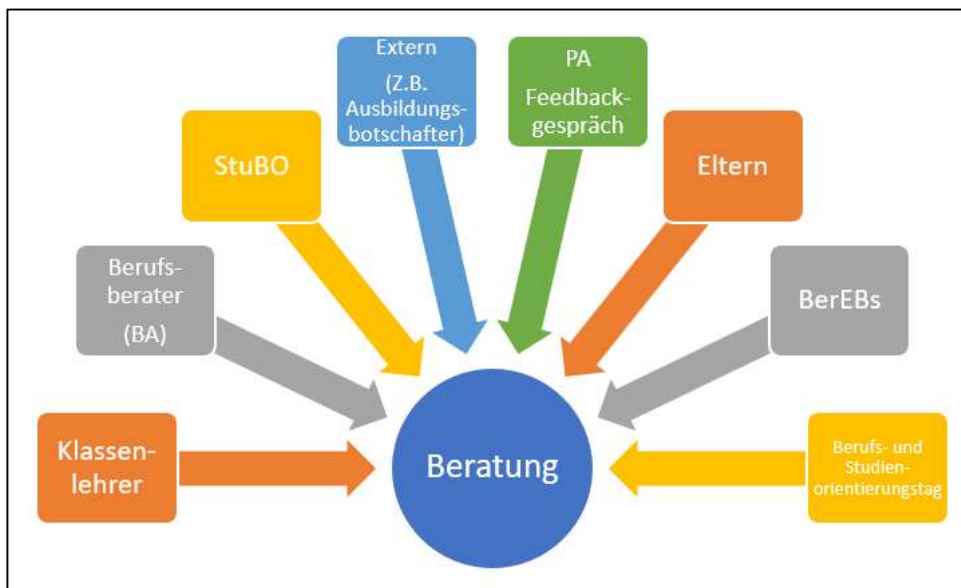


Abbildung 4 "Exemplarische Möglichkeiten der schulischen Beratung"

4.3 Beratung und Orientierung durch die BA

Die von der Agentur für Arbeit zugewiesenen Berufsberater bietet mehrmals im Halbjahr Sprechstunden für Schüler (Jg. 8-10) an. Die Terminzuweisungen werden über das StuBO-Team in Absprache mit den KL koordiniert. Über den Stand der Beratungen findet ein regelmäßiger Austausch zwischen den eben genannten Beteiligten statt. Zusätzlich besteht auf den Elternsprechtagen bzw. Beratungstagen die Möglichkeit, mit den Berufsberatern zu sprechen.

Der Jg. 8 besucht im 2. Hbj. das Berufsinformationszentrum (BIZ) der Agentur für Arbeit (Begleitet vom KL, organisiert vom StuBO-Team). Dort stellt sich der schuleigene Berufsberater vor und weist die Schüler in die Nutzung des BIZ ein. Der Berufsberater stellt sich und seine Arbeit auch auf dem Infoabend im Jg. 8 vor und stellt sich den Fragen der Eltern. Auf dem Berufs- und Studienorientierungstag führen die Berufsberater Workshops (Bewerbungstraining) durch.

4.4 Zusammenarbeit mit Eltern

Eltern haben in der Regel einen großen Einfluss auf die BO ihres Kindes und werden frühzeitig in die schulischen Aktivitäten der Berufsorientierung eingebunden. Darunter zählen z. B. die Informationsveranstaltung im Jg. 8 zur PA und der jährlich stattfindende Beratungstag.

Eltern werden eingeladen, am Auswertungsgespräch der PA teilzunehmen oder mit ihrem Kind das BIZ der BA zu besuchen und dort ein Gespräch mit einem Berufsberater zu führen.

Alle Eltern erhalten auf dem Elternsprechtage im Jg. 8 den StuBO-Flyer, der eine Übersicht zur BO an der Gesamtschule Eiserfeld und die Vorstellung des StuBO-Teams beinhaltet.

Die Abb. 5 verdeutlicht noch einmal, dass die Phasen der BO oft mehrmals durchlaufen werden und

führt die Eltern explizit als Einflussgröße auf.

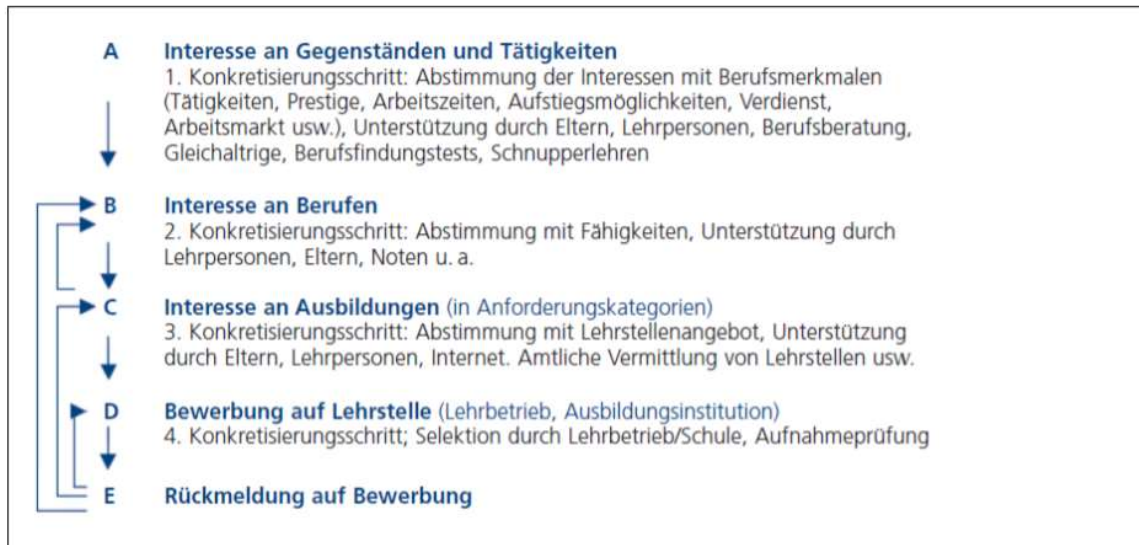


Abbildung 5 „Phasenmodell der Berufswahl“⁶

4.5 Koordinatoren für Berufliche Orientierung

Das StuBO-Team ist der zentrale Ansprechpartner für SchülerInnen, Eltern, Betriebe, Institutionen und Lehrer, wenn es um die BO geht. Das Team besteht aus Herr Dilling, Frau Fuchs, Herr Heckhäuser, Herr Kara und Frau Zöller. Die Hauptaufgabe des StuBo-Teams besteht in der Koordination der Standardelemente in der Sek. I⁷ und der Sek. II⁸. Darüber hinaus plant und organisiert es schulinterne Maßnahmen und optimiert den Berufsorientierungsprozess laufend. In der wöchentlich stattfindenden StuBO-Sitzung (Büro Frau Fuchs C 111) findet ein Austausch mit dem Fokus auf Organisation, Planung und aktuellen Entwicklungen statt. Als Organisationsplattform nutzt das StuBo-Team Microsoft One Note und kommuniziert via Microsoft Teams. Anregungen und Kritik sind jederzeit herzlich willkommen.

⁶

https://www.bildungsketten.de/intern/system/upload/Materialien/Schlussbericht_Studie_Aktivierungspotenzial_von_Eltern_im_Prozess_der_Berufsorientierung.pdf (S. 13)

⁷ <https://broschueren.nordrheinwestfalendirekt.de/broschuerenservice/mags/uebergang-schule-beruf-in-nrw-zusammenstellung-der-instrumente-und-angebote-oktober-2018/1539>

⁸ https://www.mags.nrw/sites/default/files/asset/document/arbeit_standardelement_studienorientierung.pdf



Thomas Dilling Schulverwaltung ▪ 0271-30314820 ▪ dill@gesamtschule-eiserfeld.de



Ingrid Fuchs Stufenleitung 8-10 ▪ 0271-30314815 ▪ fuch@gesamtschule-eiserfeld.de



Timo Heckhäuser Lehrer Sek I ▪ hect@gesamtschule-eiserfeld.de



Riza Kara Lehrer Sek I ▪ kara@gesamtschule-eiserfeld.de



Luisa Zöller Lehrerin Sek I/II ▪ zöll@gesamtschule-eiserfeld.de

Abbildung 6 „StuBO-Team“

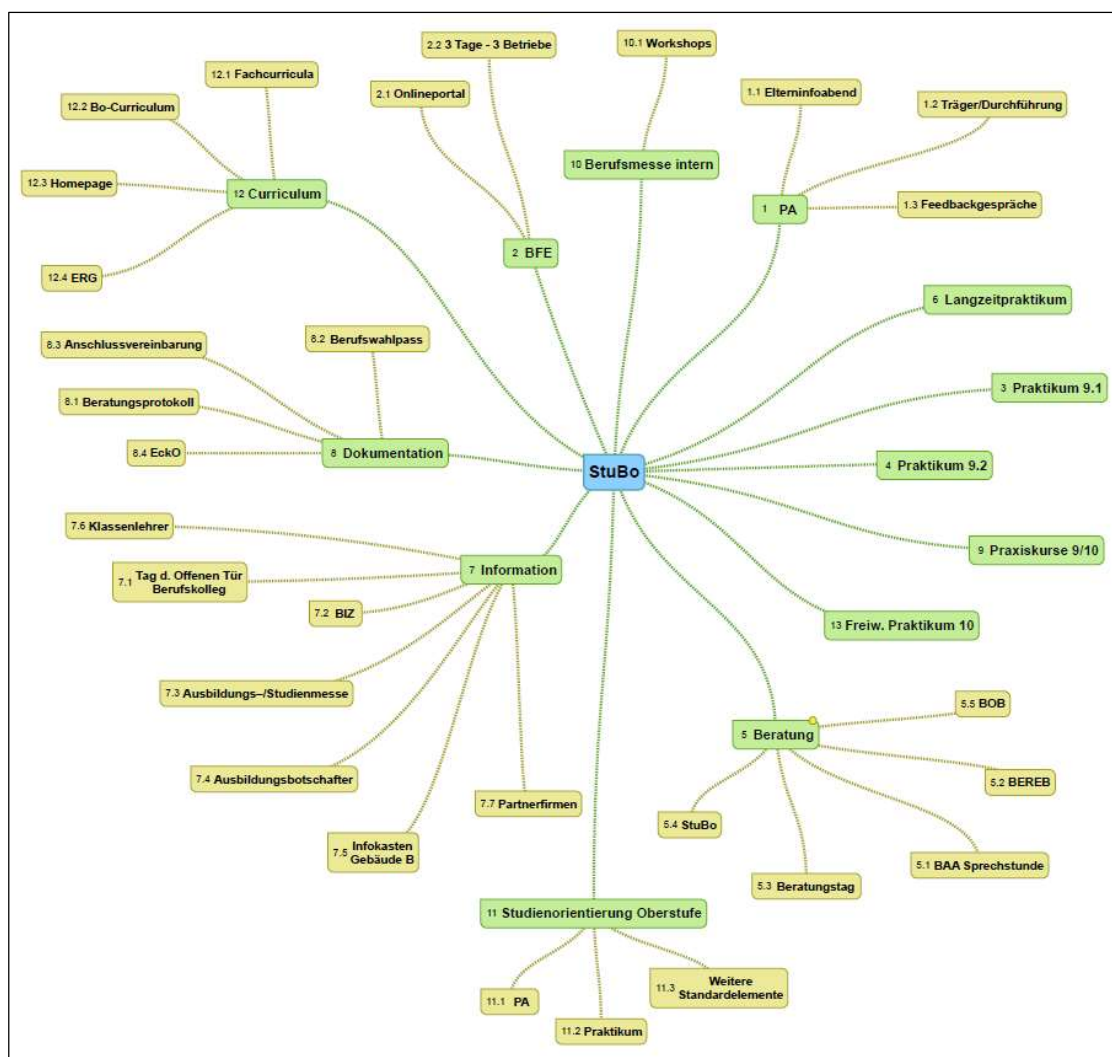


Abbildung 7 „Koordinationsbereiche des StuBO-Teams“

4.6 Berufsorientierungsbüro

Das BOB befindet sich im Raum A210 und bietet z. B. die Möglichkeiten an drei Arbeitsplätzen mit PC im Internet zu recherchieren, Beratungsgespräche zu führen, Bewerbungen zu schreiben oder Informationsmaterial rund um die Berufsorientierung zu erhalten. Überwiegend dient das BOB als Zentrale der BerEB-Maßnahme und es finden dort auch Beratungsgespräche der BA statt. Die Öffnungszeiten des BOB sind durch einen Plan an der Außentür angezeigt.

Wenn das BOB nicht besetzt ist, können sich Schüler in dringenden Fällen an Herrn Dilling (C110) wenden. Die wöchentliche StuBO-Sitzung im Büro der Stufenleitung 8-10 (Frau Fuchs) bietet die Gelegenheit, mit dem gesamten StuBO-Team in Kontakt zu treten.

4.7 Portfolioinstrument

Zur Begleitung des Berufs- und Studienwahlprozesses erhalten alle Schüler ein persönliches Portfolioinstrument (Berufswahlpass NRW), in dem sämtliche Unterrichts- und Informationsmaterialien zu den Themen Beruf und Studium, Beratungsprotokolle, Teilnahmezertifikate aus den Praktika und vieles mehr gesammelt werden. Das Portfolioinstrument wird zu Beginn des 8. Schuljahrs ausgegeben und bis zum Ende der Schullaufbahn geführt. Im Fach Arbeitslehre Wirtschaft und innerhalb der Ergänzungsstunden im Kurs "Fit for Job" wird in den Jg. 8 und 9 mit dem Berufswahlpass gearbeitet.

Ziele: Übersicht zur Beruflichen Orientierung, Erkundung von Berufen, Vorbereitung auf die Berufsfelderkundungstage, Erkundung eigener Interessen, Fähigkeiten, Unsicherheiten etc., Erstellung eines Stärkenprofils(Istzustand), regionale Ausbildungsbetriebe lokalisieren, Bewerbungen erstellen, Vor- und Nachbereitung des Schülerbetriebspraktikums etc.

Darüber hinaus wird der Berufswahlpass ab Jahrgang 8 u.a. als Beratungsgrundlage beim Beratungstag von den jeweiligen KL genutzt. Auch heften Schüler ihre Beratungsprotokolle und die Anschlussvereinbarung in ihrem Berufswahlpass ab.

4.8 Potenzialanalyse (PA)

Die PA findet im 1. Halbjahr im Jg. 8 statt und bildet den Startpunkt für eine zielgerichtete berufliche Orientierung. Die SchülerInnen sollen zu reflektierten Berufs- und Studienwahlentscheidungen kommen und realistische berufliche Perspektiven zum Anschluss an die Schule entwickeln.

Dazu sind Standardelemente im Rahmen von "Kein Abschluss ohne Anschluss" entwickelt worden. Ab Jahrgangsstufe 8 begleiten sie den Übergangsprozess und zeigen Wege in Ausbildung, Studium oder alternative Anschlüsse auf.

Die Potenzialanalyse ist eines der zentralen Standardelemente zur Berufs- und Studienorientierung, die in allen Schulen Nordrhein-Westfalens eingesetzt werden.

SchülerInnen mit (Schwer-) Behinderung und/oder Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung in den Förderschwerpunkten Geistige Entwicklung, Körperliche und motorische Entwicklung, Hören und Kommunikation, Sehen und Sprache haben die Möglichkeit, die KAoA-STAR-Berufsorientierungselemente zu nutzen. Diese unterstützen sie entsprechend ihrer individuellen Bedarfe beim Übergang in den Beruf.

4.8.1 PA – 1-tägig

Tabelle 2 „Übersicht zur Potenzialanalyse (PA) 1-tägig“

Termine	Organisation	Inhalt/Ziele	Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> ○ Jgst.-Konferenz (Aug/Sep) ○ Elterninfoabend (Okt/Nov) ○ 1-tägig Standard / 2-tägig STAR (Nov/Dez) ○ Feedbackgespräche (Nov/Dez) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ StuBO <ul style="list-style-type: none"> ● Jgst. Konferenz-Leitung ● Elterninfoabend-Leitung ● Koordination mit PA-Träger ● Abschlussgespräch mit Träger ○ Schüler <ul style="list-style-type: none"> ● Berufswahlpass ● Teilnahme ohne bzw. mit Förderbedarf (STAR) ● Feedbackgespräch ○ Eltern <ul style="list-style-type: none"> ● Teilnahme Infoabend ● Teilnahme Info-STAR (Schulamt) ● Einwilligung zur PA (Formular) ● Teilnahme Feedbackgespräch ○ PA-Träger <ul style="list-style-type: none"> ● Elterninfoabend ● PA-Durchführung ● Feedbackgespräche ● Abschlussgespräch mit StuBO ○ Klassenlehrer <ul style="list-style-type: none"> ● Jgst. Konferenz ● Ausgabe "Berufswahlpass" ● Teilnahme Elterninfoabend ● Elterneinwilligung zur PA verwalten ● Aufsicht bei PA ● Feedbackgespräche - Zeitraster erstellen ○ Fachlehrer (AW) <ul style="list-style-type: none"> ● Vorbereitung der SchülerInnen ● Nutzung des Portfolioinstruments (Berufswahlpass) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Die PA bietet allen Schülern zu Beginn des Prozesses der beruflichen Orientierung eine fundierte Selbst- und Fremdeinschätzung. ○ Die Schüler entdecken unabhängig von geschlechtsspezifischen Rollenerwartungen ihre fachlichen, methodischen, sozialen und personalen Potenziale im Hinblick auf die Lebens- und Arbeitswelt. ○ Die PA fördert die Selbstreflexion und erschließt Anhaltspunkte für ein passgenaues Angebot der weiteren Bausteine in der Berufs- und Studienorientierung wie Berufsfelderkundungen oder die Auswahl von Schülerbetriebspraktika. ○ Es wird keine Berufsempfehlung ausgesprochen! ○ Die PA wird von einem externen Träger außerhalb der Schule durchgeführt. Für die Durchführung der PA sind Qualitätsstandards vorgegeben, jedoch kein spezielles Testverfahren. ○ In einem Feedbackgespräch (in der Schule) bekommen die Schüler ihre Ergebnisse erläutert. Die festgestellten Potenziale geben einen Hinweis auf passende Berufsfelder und sollen Ausgangspunkt für die weitere berufliche Orientierung sein. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Übersicht (Paper) über BO-Maßnahmen im Jg. 8 gibt es auf der Jgst.-Konferenz in der letzten Ferienwoche. Die Vorbereitung der PA findet im AW-Unterricht statt (AW-Curriculum). ○ KL erhalten vom StuBO-Team die Berufswahlordner (Portfolioinstrument) und teilen diese an die Klasse aus. ○ Auf dem Elterninfoabend werden Bo-Maßnahmen für die Jg. 8-10 vorgestellt mit den Schwerpunkten „PA“ und „BFE“. Die Agentur für Arbeit stellt sich vor. ○ Grundsätzlich nehmen alle Schüler an der 1-tägigen PA teil, sofern die Eltern einwilligen (Datenschutzerklärung) ○ Für Schüler mit Förderschwerpunkt (z.B. "Lernen"), gibt es eine gesonderte Informationsveranstaltung für Eltern, ausgerichtet vom Schulamt. ○ Die PA findet außerhalb des Schulgebäudes statt. ○ Die Feedbackgespräche finden nach der OA in der Schule statt (innerhalb von 14 Tagen nach der PA). Die KL koordinieren die Termine (Zeitmatrix).

4.8.2 STAR PA – 2-tägig

Tabelle 3 „Übersicht zur Potenzialanalyse (PA) 2-tägig“

Termine	Organisation	Inhalt/Ziele	Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> ○ Jgst.-Konferenz (Aug/Sep) ○ Elterninfoabend (Okt/Nov) ○ 2-tägig STAR (Nov/Dez) ○ Feedbackgespräche (Nov/Dez) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ StuBO <ul style="list-style-type: none"> ● Jgst. Konferenz-Leitung ● Elterninfoabend-Leitung ● Koordination mit PA-Träger ● Abschlussgespräch mit Träger ○ SchülerInnen <ul style="list-style-type: none"> ● Berufswahlpass ● Teilnahme ohne bzw. mit Förderbedarf (STAR) ● Feedbackgespräch ○ Eltern <ul style="list-style-type: none"> ● Teilnahme Infoabend ● Teilnahme Info-STAR (Schulamt) ● Einwilligung zur PA (Formular) ● Teilnahme Feedbackgespräch ○ PA-Träger <ul style="list-style-type: none"> ● Elterninfoabend ● PA-Durchführung ● Feedbackgespräche ● Abschlussgespräch mit StuBO ○ Klassenlehrer <ul style="list-style-type: none"> ● Jgst. Konferenz ● Ausgabe "Berufswahlpass" ● Teilnahme Elterninfoabend ● Elterneinwilligung zur PA verwalten ● Aufsicht bei PA ● Feedbackgespräche - Zeitraster erstellen ○ Fachlehrer (AW) <ul style="list-style-type: none"> ● Vorbereitung der Schüler! ● Nutzung des Portfolioinstruments (Berufswahlpass) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Die PA bietet allen Schülern zu Beginn des Prozesses der beruflichen Orientierung eine fundierte Selbst- und Fremdeinschätzung. ○ Die Schüler entdecken unabhängig von geschlechtsspezifischen Rollenerwartungen ihre fachlichen, methodischen, sozialen und personalen Potenziale im Hinblick auf die Lebens- und Arbeitswelt. ○ Die PA fördert die Selbstreflexion und erschließt Anhaltspunkte für ein passgenaues Angebot der weiteren Bausteine in der Berufs- und Studienorientierung wie Berufsfelderkundungen oder die Auswahl von Schülerbetriebspraktika. ○ Es wird keine Berufsempfehlung ausgesprochen! ○ Die PA wird von einem externen Träger außerhalb der Schule durchgeführt. Für die Durchführung der PA sind Qualitätsstandards vorgegeben, jedoch kein spezielles Testverfahren. ○ In einem Feedbackgespräch (in der Schule) bekommen die Schüler ihre Ergebnisse erläutert. Die festgestellten Potenziale geben einen Hinweis auf passende Berufsfelder und sollen Ausgangspunkt für die weitere berufliche Orientierung sein. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Übersicht (Paper) über BO-Maßnahmen im Jg. 8 gibt es auf der Jgst.-Konferenz in der letzten Ferienwoche. Die Vorbereitung der PA findet im AW-Unterricht statt (AW-Curriculum). ○ KL erhalten vom StuBO-Team die Berufswahlordner (Portfolioinstrument) und teilen diese an die Klasse aus. ○ Auf dem Elterninfoabend werden Bo-Maßnahmen für die Jg. 8-10 vorgestellt mit den Schwerpunkten „PA“ und „BFE“. Die Agentur für Arbeit stellt sich vor. ○ Auf Wunsch der Eltern kann ihr Kind an der 2-tägigen STAR-PA teilnehmen. (Einwilligung, Datenschutzerklärung) ○ Für Eltern gibt es zu STAR-PA eine gesonderte Informationsveranstaltung für Eltern, ausgerichtet vom Schulamt. ○ Die STAR-PA findet außerhalb des Schulgebäudes statt. ○ Die Feedbackgespräche finden nach der OA in der Schule statt (innerhalb von 14 Tagen nach der PA). Die KL koordinieren die Termine (Zeitmatrix).

4.8.3 Standartelemente nach KAoA-STAR

Tabelle 4 „Übersicht über die Standardelemente nach KAoA-STAR“⁹

KAoA-STAR-Standardelement		Inhalt
SBO 2.2	Beratung und Orientierung durch die BA	<ul style="list-style-type: none"> Beratung der KAoA-STAR-Zielgruppen erfolgt über die Reha-/sbM-Teams* der Agenturen für Arbeit und ggf. die Jobcenter <p><small>*Teams der Reha-Beratung für schwer behinderte Menschen</small></p>
SBO 2.3.2	Elternarbeit	<ul style="list-style-type: none"> individuelle Unterstützung der schulischen Elternarbeit über den gesamten Prozess der Berufsorientierung durch den IFD ggf. Elternseminare für Eltern der KAoA-STAR-Zielgruppen zum Themenkomplex Behinderung und Beruf möglich, Organisation durch IFD
SBO 4	Portfolioinstrument	<ul style="list-style-type: none"> angepasste Portfolioinstrumente für KAoA-STAR-Zielgruppen in Leichter Sprache sind vorhanden (z.B. für den Förderschwerpunkt Sehen)
SBO 5.3	Potenziale entdecken	<ul style="list-style-type: none"> behinderungsspezifische, stärken- und handlungsorientierte Potenzialanalyse mit standardisierten Verfahren zweitägig Organisation durch den IFD mit Beteiligung eines externen Trägers
SBO 6.1.2	Berufsfelder erkunden	<ul style="list-style-type: none"> i.d.R. dreitägig und trägergestützt in bis zu 3 Berufsfeldern auch betriebliche Durchführung möglich Organisation durch den IFD in Absprache mit der Schule, ggf. unter Beteiligung eines externen Trägers
SBO 6.2.2	Betriebspraktikum im Block	<ul style="list-style-type: none"> Unterstützung durch den IFD bei der Suche nach geeigneten Betrieben und Praktikumsplätzen mehrfache Durchführung und Begleitung von betrieblichen Praktika in Absprache mit der Schule für Schülerinnen und Schüler der KAoA-STAR-Zielgruppen möglich individuelle Begleitung durch IFD während des Praktikums im engen Austausch und in Absprache mit der Schule möglich ggf. Einsatz flankierender Hilfen zur Vorbereitung und/oder Durchführung des Praktikums, wie z.B.
SBO 6.4.2	Betriebspraktikum in Langzeit	

⁹ http://www.berufsorientierung-nrw.de/cms/upload/Konkretisierende_Hinweise_KAoA-STAR.pdf

		durch Mobilitätstraining, Job-Coaching oder Gebärdensprachdolmetscher
SBO 6.3.1	Praxiskurse	<ul style="list-style-type: none"> werden nicht über KAoA-STAR angeboten; Inhalte der Praxiskurse sind jedoch z.T. in KAoA-STAR-Standardelementen enthalten (z.B. im „Training arbeitsrelevanter sozialer Kompetenzen“) eine Teilnahme von KAoA-STAR-Schülerinnen und Schülern an Praxiskursen ist nach den Regelungen zur Durchlässigkeit (S.5) möglich
SBO 6.5	Studienorientierung	<ul style="list-style-type: none"> Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen können zusätzlich zum schulischen Angebot die Beratung des ‚kombabb-Kompetenzzentrums NRW, Informations- und Beratungsstelle Studieren mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung‘ nutzen. Ergänzend stehen an den Hochschulen die Beauftragten für die Belange behinderter und chronisch kranker Studierender nach § 62b HZG NRW für studieninteressierte Schülerinnen und Schüler mit Behinderung oder chronischer Erkrankung und/oder entsprechende Beratungsstellen bzw. Ansprechpartnerinnen und –partner beratend zur Verfügung.
SBO 7.2.2	Übergangsbegleitung	<ul style="list-style-type: none"> individuelle Unterstützung der Schülerinnen und Schüler und Beratung der Betriebe bei Anbahnung eines konkreten Ausbildungs- oder Arbeitsverhältnisses durch den IFD Unterstützung bei der Organisation weiterer Förderleistungen, wie z.B. technische Ausbildungs- oder Arbeitsplatzanpassung i.d.R. sechs Monate vor und nach Schulentlassung ggf. in Abstimmung mit der Berufseinstiegsbegleitung der Bundesinitiative Bildungsketten bei längerfristigem Unterstützungsbedarf im Arbeitsleben Überleitung in den IFD-Schwerpunkt 'Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen'
SBO 7.3	Koordinierte Übergangsgestaltung mit Anschlussvereinbarung	<ul style="list-style-type: none"> Bilanzierung des individuellen Prozesses der Beruflichen Orientierung, Dokumentation im Portfolioinstrument und Formulierung einer Anschlussvereinbarung an der Beratung und Erarbeitung der Anschlussperspektive sind neben Lehrkräften und Eltern weitere Beratungsstrukturen, hier die IFD-Fachkräfte, zu beteiligen

Weitere Elemente für die KAoA-STAR Zielgruppe:

KAoA-STAR-Standardelement		Inhalt
SBO 6.1.3	Berufsorientierungsseminar	<ul style="list-style-type: none"> • Seminar zur vertieften Berufsorientierung zur Unterstützung einer behinderungsgerechten und begründeten Berufswahlentscheidung • Sensibilisierung für die Notwendigkeit der Entwicklung einer Berufs- und Lebensplanung nach der Schule • Durchführung i.d.R. nach der Potenzialanalyse vor der Berufsfelderkundung, im Block von 3 Tagen oder als langfristiges Angebot ab Jahrgangsstufe 8 (bzw. drittletztem Schulbesuchsjahr) • Organisation und Durchführung durch den IFD, ggf. unter Beteiligung eines externen Trägers
SBO 6.1.4	Betriebserkundung	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung exemplarischer Kenntnisse über konkrete, regionale Arbeitsplätze, die für die Schülerinnen und Schüler der STAR-Zielgruppen geeignet sind • i.d.R. vor dem schulischen Praktikum in der Jahrgangsstufe 9 (bzw. zweitletztem Schulbesuchsjahr) • Organisation und Durchführung durch den IFD
SBO 6.3.2	Intensivtraining arbeitsrelevanter sozialer Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung und Vertiefung von sozialen Kompetenzen in Bezug auf Anforderungen im betrieblichen Arbeitsfeld • Entwicklung geeigneter Handlungs- und Konfliktlösungsstrategien im betrieblichen Kontext • Durchführung außerhalb der Schule im Block an mindestens 2 Tagen, bzw. 16 Zeitstunden ab Jahrgangsstufe 8 (bzw. drittletztem Schulbesuchsjahr) • Organisation und Durchführung durch den IFD, ggf. unter Beteiligung eines externen Trägers

Der Prozess der Beruflichen Orientierung im Rahmen von KAoA-Star beginnt im 2. Halbjahr der Jahrgangsstufe 7.

Ansprechpartnerin: Frau Melissa Bäumer (Sozialarbeiterin)

Weitere Informationen: Anhang: Konkretisierende Hinweise KAoA-Star.

4.9 Berufsfelderkundung (BFE)

Das Standardelement "Berufsfelder erkunden" liefert den SchülerInnen erste Impulse, realistische Vorstellungen über die Berufswelt und die eigenen Fähigkeiten und Interessen zu entwickeln. Dies gilt auch für akademische Berufsfelder.

Die BFE knüpft an die Erkenntnisse aus der PA an und bietet die Möglichkeit, Berufswelt und unterschiedliche Berufsfelder praxisnah kennenzulernen. Im AW-Unterricht und in Beratungsgesprächen (z.B. Beratungstag, Sprechstunden der Agentur für Arbeit) werden die Erfahrungen und Anwendungsbezüge aufgegriffen und weitergeführt.

Alle Schüler erkunden drei Berufsfelder an drei Tagen. Sie gewinnen Einblicke in die Berufswelt, indem sie sich exemplarisch in mehreren Berufsfeldern orientieren. Dabei lernen sie Arbeitsabläufe sowie verschiedene berufliche Tätigkeiten praxisnah kennen.

Die Unternehmen haben dann auch schon die Möglichkeit, interessierte Jugendliche kennenzulernen und sie über Praktikums-/ Ausbildungsplätze oder auch duale Studienangebote zu informieren.

Berufsfelderkundungen finden vorrangig in heimischen Betrieben statt. Wenn dies nicht möglich ist, kann alternativ auf Angebote von Trägern (Bildungseinrichtungen, Werkstätten etc.) ausgewichen werden.

Die Schüler kümmern sich selbstständig um die Organisation ihrer BFE-Plätze. Als Unterstützung können sie ein „Online-Buchungs-Portal“ nutzen, das von der Kommunalen Koordination der Stadt Siegen bereitgestellt wird.

Tabelle 5 „Übersicht zur Berufsfelderkundung (BFE)“

Termine	Organisation	Inhalt/Ziele	Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> ○ Jgst.-Konferenz (Aug/Sep) ○ Elterninfoabend (Okt) ○ Einführung „Online-Buchungs-Portal“ (Dez/Jan) ○ BFE / 3-tägig (Mär) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ StuBO <ul style="list-style-type: none"> ● Jgst. Konferenz-Leitung ● Elterninfoabend-Leitung ● Einführung „Online-Buchungs-Portal“ für KL ● Elternbrief ○ Schüler <ul style="list-style-type: none"> ● Berufswahlpass ● Organisation der BFE.Plätze ● „Online-Buchungs-Portal“ (Fakultativ) ● Bestätigungsformular ● Zertifikate ○ Eltern <ul style="list-style-type: none"> ● Teilnahme Infoabend ● Elternbrief ○ Klassenlehrer <ul style="list-style-type: none"> ● Jgst. Konferenz ● Teilnahme Elterninfoabend ● „Online-Buchungs-Portal“ -Betreuung ● BFE-Vorhaben der Klasse verwalten (Übersicht) ○ Fachlehrer (AW) <ul style="list-style-type: none"> ● Vorbereitung der SchülerInnen mit Berufswahlpass (interner Lehrgang) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Die Schüler verschaffen sich einen Überblick über regionale Berufsmöglichkeiten. ○ Die Organisation der BFE-Plätze erfolgt selbstständig. Dazu gehören die Auswahl eines Unternehmens und die dortige Anfrage bzw. Vorstellung. ○ Zur Unterstützung der BFE-Platzsuche können die Schüler ein „Online-Buchungs-Portal“ nutzen. ○ Die BFE findet an drei hintereinander folgenden Tagen statt, in jeweils unterschiedlichen Berufsfeldern. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Die Vor- und Nachbereitung der BFE findet im AW-Unterricht (AW-Curriculum) mit Hilfe eines schulinternen Lehrgangs (Berufswahlpass) statt. ○ Drei-Tage → drei Unternehmen (Regel) ○ Wenn zwei der drei Tage in demselben Unternehmen stattfinden, müssen dort zwei unterschiedliche Berufsfelder erkundet werden. (Ausnahme) ○ Buchungen über das Online-Portal müssen nicht extra durch das Bestätigungsformular verifiziert werden. ○ Für die Arbeitszeiten gelten die bestehenden Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG).¹⁰ ○ Für jeden Tag muss ein Zertifikat als Nachweis ausgefüllt werden. (Berufswahlpass) ○ Die Berufsfelder der BFE werden im Beratungsprotokoll (Beratungstag) dokumentiert. ○ Im Idealfall werden Kontakte geknüpft → Betriebspraktikum im Jg. 9 ○ Nach der BFE erfolgt zeitnah der Besuch im BIZ (BerufsInformationsZentrum) der Agentur für Arbeit.

¹⁰ <https://www.arbeitsschutzgesetz.org/jarbschg/>

4.10 Betriebspraktika Sek- I und II

Ab dem Jg. 9 lernen die Schüler berufliche Tätigkeiten praxisbezogen kennen und erproben ihre Fähigkeiten und ihre Eignung vertiefend, indem sie in jeweils einem spezifischen Berufsfeld ein Praktikum absolvieren. Das Betriebspraktikum im Jg. 9 ist zweigeteilt (2-wöchig zu Beginn des 1. Hj. / 1-wöchig gegen Ende des 1. Hj.) und bietet so die Möglichkeit einer breiteren Orientierung. Die Schüler lernen, sich unmittelbar mit betrieblichen Arbeitsabläufen und -strukturen auseinanderzusetzen, sich einzubringen und mitzuarbeiten. Für Schüler mit dem Ziel der Fach- oder allgemeinen Hochschulreife können bereits akademische Berufe von Interesse sein.

Die Auswahl der Praktikumsstellen muss dabei in einem nachvollziehbaren Bezug zu den bisherigen individuellen Erkenntnissen und Erfahrungen stehen und den Schülern realistische Anschlussperspektiven ermöglichen. Man darf nicht vergessen, dass für viele Ausbildungsberufe die Bewerbungsphase schon zu Beginn des 2. Hj. im Jg. 9 startet.

Tabelle 6 „Übersicht zum Betriebspraktikum I (2-wöchig) und II (1-wöchig) im Jg. 9“

Termine	Organisation	Inhalt/Ziele	Hinweise
<p>Teil I</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Praktikumsbestätigung (Mai/Jun Jg. 8) ○ 2-wöchig / (Aug/Sep) <p>Teil II</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Praktikumsbestätigung (Nov/Dez) ○ 1-wöchig (Jan) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ StuBO <ul style="list-style-type: none"> ● Elternbrief ○ Schüler <ul style="list-style-type: none"> ● Berufswahlpass ● Organisation des Praktikumsplatzes ● „Online-Praktikumsbörse“ (Fakultativ) ● Bestätigungsformular ● Zertifikat ● Praktikumsbericht ○ Eltern <ul style="list-style-type: none"> ● Elternbrief ○ Klassenlehrer <ul style="list-style-type: none"> ● Praktikums-Vorhaben der Klasse verwalten (Übersicht) ● Praktikumsbesuche Teil I → obligatorisch Teil II → wenn nötig ○ Fachlehrer (AW) <ul style="list-style-type: none"> ● Vor- und Nachbereitung der SchülerInnen via Berufswahlpass. ○ Fachlehrer (D) <ul style="list-style-type: none"> ● Erstellen eines Praktikumsberichts 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Die Schüler organisieren ihr Praktikum selbstständig. ○ Die Schüler bekommen vertiefende Einblicke in betriebliche Abläufe und Strukturen. ○ Auch akademische Berufe können bei geeigneter Laufbahnprognose erkundet werden. ○ Zur Unterstützung der Praktikumsuche können die Schüler eine „Online-Praktikumsbörse“ nutzen. ○ Der Arbeitsalltag wird erfahrbar und mit den eigenen Berufsvorstellungen abgeglichen. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Die Vor- und Nachbereitung des Praktikums findet im AW-Unterricht (AW-Curriculum) mit Hilfe des Berufswahlpasses statt. ○ Die Schüler müssen sich den Praktikumsplatz bestätigen lassen. (Formular/Frist einhalten) ○ In Begründeten Fällen und in Absprache mit den STuBOs, kann das Praktikum auch außerhalb des Kreis SiWi erfolgen. ○ Anfertigen eines Praktikumsberichts. (Curriculum Deutsch) ○ Für die Arbeitszeiten gelten die bestehenden Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG).¹¹ ○ Die Schüler erhalten ein Teilnahmezertifikat. (Berufswahlpass) ○ Die Praktika werden im Beratungsprotokoll (Beratungstag) dokumentiert. ○ Ein weiteres Praktikum ist im Einzelfall im Jg. 10 Ende 1. Hj. möglich.

¹¹ <https://www.arbeitsschutzgesetz.org/jarbschg/>

4.11 Praxiskurse

Praxiskurse sind vertiefende Berufsorientierungsangebote, die in den Jahrgangsstufen 9 und 10 in Betrieben oder bei Bildungsträgern absolviert werden können. Sie vertiefen - aufbauend auf Potenzialanalyse, Berufsfelderkundung und Betriebspraktikum - die Praxiserfahrungen. Die Praxiskurse sind i.d.R. 3-tägig und ermöglichen eine intensive Auseinandersetzung mit einem Berufsfeld in Theorie und Praxis.

Tabelle 7 „Praxiskurse Jg. 9/10“

Termine	Organisation	Inhalt/Ziele	Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> ○ Anmeldung durch StuBO (Dez/Jan) ○ Praxiskurse / 3-tägig (Ende Jan) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ StuBO <ul style="list-style-type: none"> ● Informierung der KL über die Angebote ● Anmeldung der SchülerInnen ○ Schüler <ul style="list-style-type: none"> ● Jg. 9/10 ● Teilnahme ○ Klassenlehrer <ul style="list-style-type: none"> ● Absprache mit StuBO ● Informierung der Schüler 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Die Schüler setzen sich an drei Tagen intensiv mit einem Ausbildungsberuf auseinander. ○ Informationen zum Berufsbild und zur Ausbildung. ○ Praktische Elemente ○ Abgleich von eigenen Vorstellungen und der beruflichen Realität. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Es gibt jedes Jahr wechselnde Angebote aus den Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> ● Kaufmännisch ● Gewerblich ● Handwerklich ● Technisch ○ Das Angebot richtet sich an Schüler mit Orientierungsbedarf. ○ Die Praxiskurse können sich terminlich mit dem Praktikum II im Jg. 9 Ende Januar überschneiden. ○ Die Praxiskurse finden außerhalb des Schulgebäudes statt (z.B. IHW-Park Eiserfeld)

4.12 Langzeitpraktikum

Das Langzeitpraktikum bietet Schülern der Jg. 8-10 (über einen längeren Zeitraum hinweg) die Möglichkeit, an ein bis zwei Schultagen pro Woche Erfahrungen in einem Betrieb zu sammeln. Diese sehr individualisierte Form der Berufsorientierung ist nur unter bestimmten Bedingungen möglich und hat das Ziel, die Chancen auf einen Ausbildungsplatz zu erhöhen, ohne das Erreichen des Hauptschulabschlusses zu beeinträchtigen.

Tabelle 8 „Langzeitpraktikum“

Termine	Organisation	Inhalt/Ziele	Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> ○ Vorlauf für die Planung ○ Zeitraum der Durchführung (Individuell /während der Schulzeit) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ StuBO <ul style="list-style-type: none"> • Beratung mit KL, Schülerinnen, Eltern, Betrieb, Fachlehrer • Regelmäßige Feedbackgespräche ○ Schüler <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme am Unterricht / Praktikum • Regelmäßige Feedbackgespräche ○ Eltern <ul style="list-style-type: none"> • Beratung mit KL, StuBO, Betrieb • Regelmäßige Feedbackgespräche ○ Fachlehrer <ul style="list-style-type: none"> • Beratung mit KL, Schüler ○ Betrieb <ul style="list-style-type: none"> • Beratung mit KL, Schüler, Eltern, StuBO • Regelmäßige Feedbackgespräche 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Die Schüler gleichen ihre individuellen Stärken und Schwächen mit den Anfordernissen der Berufswelt ab. ○ Die Erreichung des Hauptschulabschlusses im Regelunterricht der Schule wird durch das Sammeln von praktischen Berufserfahrungen im Betrieb ergänzt. ○ Der Übergang Schule – Ausbildung wird erleichtert. ○ Steigerung der Motivation, einen Schulabschluss zu erreichen. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Geeignet für Schüler der Jg. 8-10 mit HA-Prognose. ○ Voraussetzung für die Maßnahme ist eine Empfehlung der Klassenkonferenz. ○ 1-2 Tage pro Woche im Betrieb (Jg. 8/9) ○ 1 Tag pro Woche im Betrieb (Jg. 10) ○ Flexible und individuelle Laufzeit / Organisation ○ Die Erreichung des Hauptschulabschlusses muss stets gewährleistet sein. ○ Empfehlenswert für Schüler, die ihre Schulpflicht vor Erreichen des Jg. 10 beenden werden.

4.13 Studienorientierung

Ziele:

- Vorbereitung der Berufs- bzw. Studienwahl nach der Allgemeinen bzw. Fachhochschulreife
- Stärkung der Berufswahlkompetenz durch:
 - Einblicke in verschiedene Studien- und Berufsfelder
 - Reflexion wichtiger Faktoren, die zur Entscheidungsfindung beitragen (*Fähigkeiten und Interessen, Lebensplanung, finanzielle Aspekte etc.*)
 - Beschaffung relevanter Informationen zur Planung der eigenen Laufbahn (*Zugangsvoraussetzungen, berufliche Optionen, Studienordnungen etc.*)
 - Vermittlung von hilfreichen Kontakten (*Ausbildungsleitungen, Zentrale Studienberatung etc.*)
 - Aufstellen eines Fahrplans mit wichtigen Eckdaten (*Bewerbungsfristen, Einschreibung etc.*)

Tabelle 9 „Angebotsformate im Rahmen von KAoA für die Sekundarstufe II“¹²

EF:

BM 1	Einführungsveranstaltung für Eltern und SuS zum Berufswahlprozess in der Sek II
BM 2	Take off - Zukunft planen
BM 3	Standortbestimmung Reflexionsworkshop (verpflichtend)
BM 4	Stärkung der Entscheidungskompetenz I (verpflichtend)
BM 5	Lern- und Lebenswelt – Kontakt mit der Praxis

¹² https://www.berufsfelderkundung-siwi.de/content/cms/dateien/berufliche_orientierung_in_der_sek_ii-2019.pdf

Q1:

BM 1.1	Basisinfo Berufs- & Studienperspektiven: Duale Ausbildung
BM 1.2	Basisinformation Berufs- & Studienperspektiven: Duales Studium
BM 1.3	Basisinformation Berufs- & Studienperspektiven: 6 aus 10 - Studienfelder vorstellen
BM 2	Stärkung der Entscheidungskompetenz II (verpflichtend)
BM 3	Anschlussvereinbarung (verpflichtend)
BM 4.1	Betriebs- oder Hochschulpraktikum: Hochschulpraktikum (verpflichtend)
BM 4.2	Betriebs- oder Hochschulpraktikum: Betriebspraktikum (verpflichtend)
BM 5	Student for one day

Q2:

BM 1	Zulassung zum Studium
------	-----------------------

Ansprechpartnerin: Frau Luisa Zöller (Studien- und Berufsorientierungskordinatorin Sek. II)

Weitere Informationen: Anhang: Berufliche Orientierung in der Sekundarstufe II.

4.14 Bewerbungsphase

In Abhängigkeit von der Ausbildungsart, ob z.B. in einem kleinen Betrieb oder an einer Berufsschule, gibt es unterschiedliche Zeitpunkte für den Bewerbungsstart. Allgemein beginnt die Bewerbungsphase ab dem 2. Halbjahr im Jg. 9 (siehe Abb. 8). Der Fachkräftemangel, der sich besonders in den technischen und gewerblichen Berufen und im Gesundheitswesen zeigt, sorgt teilweise für eine Ausdehnung des Bewerbungszeitraums bis tief in das 2. Halbjahr der 10 Klasse hinein. Immer mehr Betriebe bieten auch eine Online-Bewerbung und einen Online-Test zur Eignungsbestimmung an, bevor die Einladung zu einem persönlichem Gespräch folgt.

Ab dem Jg. 9 werden klassische Bewerbungsschreiben, Tests sowie Gespräche im Fachunterricht und den Ergänzungsstunden eingeübt. Bei Bedarf erhalten die Schüler weitere Unterstützung durch die Agentur für Arbeit, den BerEbs, den Klassenlehrern und den StuBOs.

Tabelle 10 „Bewerbungsphase“

Termine	Organisation	Inhalt/Ziele	Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> ○ Bewerbungsbeginn Betrieb/Berufsschule Siehe Abb. 8 ○ Bewerbungstraining nach Verfügbarkeit (Z.B von AOK, BARMER) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ StuBO <ul style="list-style-type: none"> • Beratung/ Unterstützung der Schüler • Information über freie Ausbildungsstellen weitergeben • Koordination der Sprechstunden der BA ○ SchülerInnen <ul style="list-style-type: none"> • Bewerbungsmappe, -Gespräch, Einstellungstest einüben • Dokumentation im Berufswahlpass • Beratung durch KL, BerEB, BA, StuBO, Passgenaue Besetzung ○ KL <ul style="list-style-type: none"> • Beratung/ Unterstützung der Schülerl ○ Fachlehrer <ul style="list-style-type: none"> • Siehe Curriculum Deutsch, Arbeitslehre • Ergänzungsstunden ○ BerEb <ul style="list-style-type: none"> • Beratung/ Unterstützung für Schüler mit besonderem Bedarf ○ BA <ul style="list-style-type: none"> • Beratung/ Unterstützung • Schulsprechstunden • BIZ 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Es werden verschiedene Formen der Bewerbung (Bewerbungsmappe, - Einstellungstest, Bewerbungsgespräch, Online-Bewerbung) erlernt. ○ Die Schüler organisieren ihre Bewerbungen ziel- und adressatengerecht. ○ Die Ergebnisse der Beruflichen Orientierung werden in die Ausgestaltung des Bewerbungsprozesses einbezogen. ○ Die Schüler erlangen Kenntnisse über Instrumente zur geeigneten Ausbildungsplatz- suche. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Die Einteilung in die ERG- Module erfolgt durch die KL in Absprache mit den Schülern. Hinweis am Beratungstag im Jg. 8. ○ Die BA bietet mehrmals im Hj. Sprechstunden an und unterstützt bei der Platzsuche/Bewerbung. Terminvergabe durch StuBO über KL. ○ Für Schüler mit besonderem Unterstützungsbedarf ist das BerEB-Programm sinnvoll. Hinweis an Eltern am Beratungstag im Jg.8. Teilnehmerzahl ist begrenzt! ○ Aushang aktueller Ausbildungsangebote durch StuBO im Schaukasten (Gebäude B/Erdgeschoss) ○ Informierung der KL über besondere Angebote (z.B. Ausbildungsbotschafter) via BO-Aktuell im Lehrerzimmerfach oder über MS TEAMS) ○ „Passgenaue Besetzung“ vermittelt Ausbildungsplätze mittels direkter Kontakte zu Unternehmen.¹³ Weitere Info bei StuBOs.

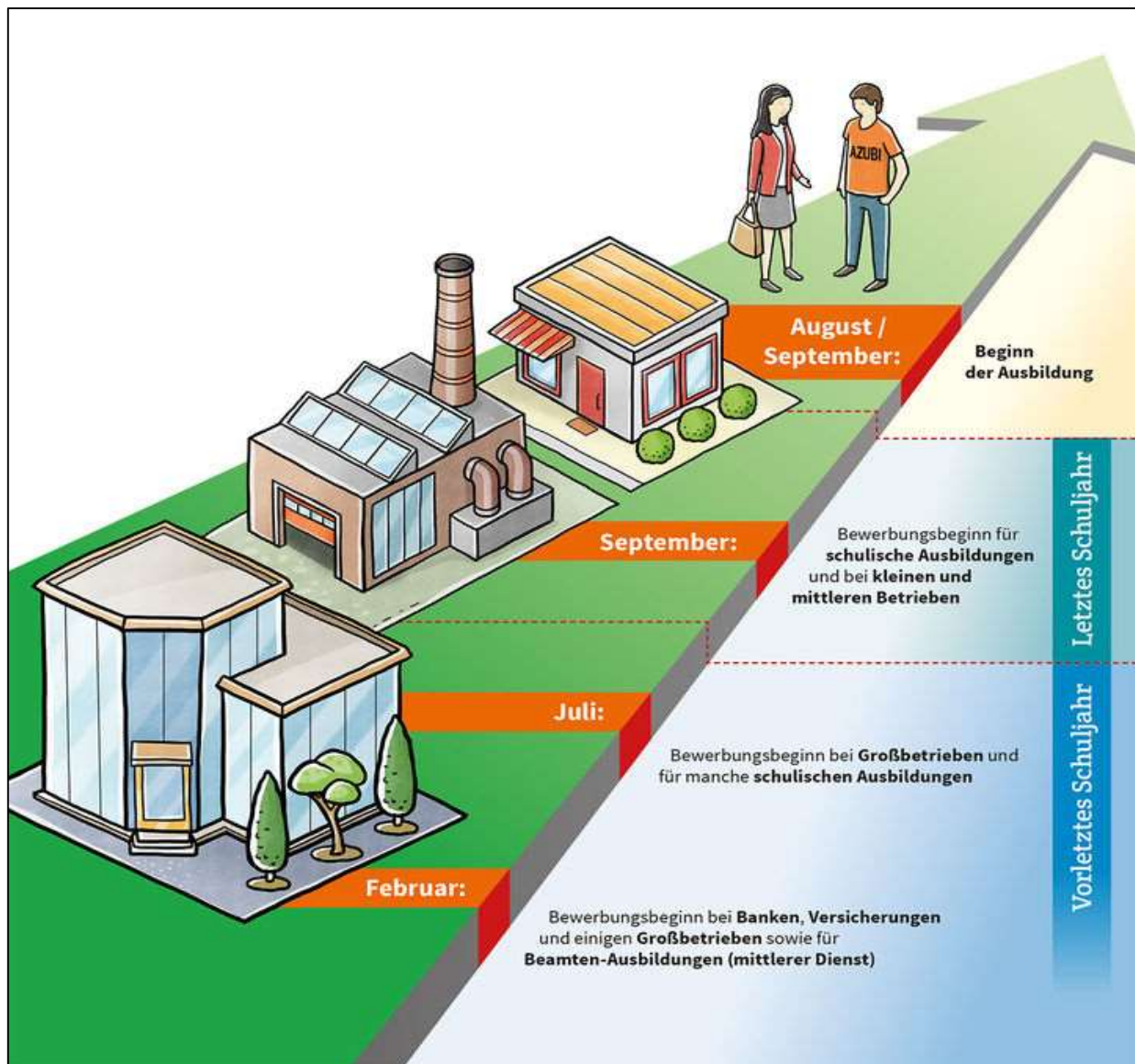


Abbildung 8 „Bewerbungszeitplan“¹⁴

4.15 Übergangsbegleitung

Das Programm der Berufseinstiegsbegleitung (BerEB¹⁵) richtet sich an Schüler mit der Laufbahnprognose Hauptschule, die eine Berufsausbildung anstreben und Unterstützung auf diesem Weg benötigen. Erste Informationen dazu gibt es auf dem Elterninfoabend im Jg. 8 zur PA im ersten Hj.. Konkrete Absprachen zur Teilnahme an der BerEB-Maßnahme finden auf

¹⁴ <https://planet-beruf.de/schuelerinnen/mein-fahrplan/berufswahlfahrplan/grafik-bewerbungszeitplan/>

¹⁵ <https://broschueren.nordrheinwestfalendirekt.de/herunterladen/der/datei/mag057519-flyer-berufseinstiegsbegleitung-rz-bf-pdf/von/berufseinstiegsbegleitung-bereb-nrw/vom/mags/3239>

dem Beratungstag im Jg. 8 im zweiten Hj. statt. Die Berufseinstiegsbegleiterinnen und -begleiter können nur eine begrenzte Anzahl von Schülern aufnehmen und unterstützen diese ab dem Jg. 9 in folgenden Bereichen:

- Erreichen des Schulabschlusses
- Bewältigung persönlicher Probleme
- Praktikumssuche und Berufswahl
- Ausbildungsplatzsuche
- Bewerbungsprozess
- Unterstützung im ersten Ausbildungshalbjahr

Die BerEbs haben im BoB (A210) einen festen Standort für Beratungen und stehen für persönliche Gespräche zu den dort angegebenen Sprechzeiten gerne zur Verfügung.

5. Vertiefende Maßnahmen zur individuellen Förderung der Beruflichen Orientierung

Die Standardelemente von KAoA bilden das Grundgerüst für die BO. Darüber hinaus setzt die Gesamtschule Eiserfeld eigene Akzente, um den Schülern weitere Erfahrungen im individuellen BO-Prozess zu ermöglichen und durch neue Impulse die Auseinandersetzung mit der eigenen beruflichen Zukunft zu fördern.

5.1 MINT-Tage

Die Naturwissenschaftlich-Technischen Fachbereiche der Universität Siegen (Fakultät IV)¹⁶ bieten jährlich das Projekt „MINT on Tour“ an. An zwei Tagen werden alle Schüler im Jg. 7 von

¹⁶ <https://www.uni-siegen.de/nt/mint/mintontour/>

Studenten angeleitet Modelle zu erstellen, naturwissenschaftliche Experimente durchzuführen und somit technische Phänomene zu ergründen.

Tabelle 11 „MINT on Tour“

Termine	Organisation	Inhalt/Ziele	Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> ○ Anmeldung zur Projektteilnahme (Okt/Nov) ○ Vorbesprechung in der Uni Siegen (Nov) ○ Projektdurchführung an der GEE / 2-tägig (Feb/März) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Koordination <ul style="list-style-type: none"> • PAOL • Anmeldung und Terminierung • Informierung der KL • Einteilung der Schülergruppen • Betreuung der Studenten ○ SchülerInnen <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme des gesamten Jg. 7 • Gruppengröße ca. 20 • Entrichtung einer Materialgebühr ○ KL <ul style="list-style-type: none"> • Informierung der Schüler (Ablauf/Gruppeneinteilung) • Materialgebühr einsammeln • Aufsicht • Feedbackrunde ○ Fachlehrer <ul style="list-style-type: none"> • Aufsicht • Einbezug der Schülerprodukte in den Fachunterricht ○ Studenten <ul style="list-style-type: none"> • Leitung/Durchführung der Projekte • Materialausgabe 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Die SchülerInnen werden angeregt, sich mit naturwissensch. Phänomenen und Arbeitsweisen auseinander zu setzen. ○ Förderung der motorischen Fähigkeiten durch das Erstellen von Modellen/technischen Apparaten. ○ Motivation und Begeisterung für MINT-Themen und damit zusammenhängenden Berufsfeldern. ○ Durchführung von Experimenten unter Anleitung eines Skripts und Hilfestellung durch Studenten. ○ SchülerInnen erhalten Kontakt mit Studenten als Schnittstelle zwischen Schule und Universität. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ „MINT on Tour“ findet an zwei aufeinanderfolgenden Tagen in den Klassenräumen statt. ○ Jede Gruppe (20 Schüler) wird von 2-3 Studenten betreut + eine Lehrkraft als Aufsicht. ○ Das Materialgeld wird von KL eingesammelt. ○ Die erstellten Schülerprodukte sind Eigentum der Schüler und werden im Fachunterricht thematisiert. ○ Im KL-Unterricht findet eine Feedbackrunde zum Projekt statt.

5.2 Ausbildungsbotschafter

Die meisten Ausbildungsberufe sind nach dem dualen System aufgebaut. „Dual“ bezieht sich auf die zwei Ausbildungsorte, den Betrieb mit seinem hohen Praxisanteil und der Berufsschule, die überwiegend theoretisches Fachwissen vermittelt. Die bundesweit einheitlichen Ausbildungsordnungen garantieren ein hohes Maß an Qualität und eröffnen nach erfolgreichem Abschluss vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten.

Um interessierten Schülern einen Einblick in die duale Ausbildung zu geben, kommen Auszubildende, die sich im 2. oder 3. Lehrjahr befinden, zur GEE. Die Ausbildungsbotschafter¹⁷ bieten folgende Informationen:

- Authentische Einblicke in ihre Ausbildung und ihren Arbeitsalltag
- Vorstellung ihres Ausbildungsbetriebs
- Berichte von persönlichen Erlebnissen und Erfahrungen
- Tipps zum Bewerbungsverfahren
- Weiterbildungs- und Karrieremöglichkeiten mit einer dualen Ausbildung

Die Informationsveranstaltung mit den Ausbildungsbotschaftern wird vom StuBO-Team in Absprache mit den KL organisiert und findet jährlich statt. Auf dem BOT spielen die Ausbildungsbotschafter ebenfalls eine große Rolle, weil sie „auf Augenhöhe“ mit den Schülern kommunizieren und auf diese Weise den Zugang zur BO erleichtern.

5.3 Kooperationsfirmen

Vor dem Hintergrund der Heterogenität ihrer Schülerschaft beabsichtigt die GEE, auch im Bereich der Firmenpartnerschaften ein möglichst breites Portfolio unterschiedlicher Berufsfelder



abzudecken und darüber hinaus den regionalen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gerecht zu werden. Im Bereich des produzierenden Gewerbes arbeitet die GEE mit den Unternehmen Vetter Krantechnik und Siegenia Aubi zusammen – im Austausch mit beiden Firmen besteht für Schüler die Möglichkeit, sowohl gewerbliche als auch kaufmännische Berufe kennen zu lernen und Einblicke in die betriebliche Praxis in einem großen Wirtschaftsunternehmen zu erhalten. Die Kooperation mit der Fa. Hoppmann Autowelt stellt

¹⁷ <https://www.bbz-siegen.de/service/projekte/ausbildungsbotschafter/>

darüber hinaus auch handwerkliche Aspekte in den Fokus, z. B. in Form von Arbeitsgemeinschaften im Bereich der Fahrzeugmechanik bzw. –mechatronik.

Im Rahmen der Kooperationen mit der Sparkasse Siegen und der AOK-Krankenkasse stehen Dienstleistungen im Mittelpunkt der berufsorientierenden Aktivitäten, zentral sind hier Erkundungen von Berufen im kaufmännischen Bereich. Weitere Firmenpartnerschaften mit den Unternehmen Metro und Ikea beleuchten vor allem den Handel. Eine Kooperation mit dem Flughafen Siegerland zielt insbesondere auf die Aspekte Mobilität und Logistik.

Neben den Firmenpartnerschaften arbeitet die GEE eng mit der Arbeiterwohlfahrt zusammen und ermöglicht auf diese Weise detaillierte Einblicke in Berufsfelder wie Soziales oder Pflege. Die Zusammenarbeit mit der AWO ist zudem Bestandteil des Unterrichtskonzeptes „Gemeinnützig Handeln“ im Jahrgang 8, welches eine Auseinandersetzung der Schüler mit o. g. Aspekten beabsichtigt. Hier werden im Rahmen von Unterricht u. a. Pflegeeinrichtungen der AWO besucht.

5.4 Gemeinnützig handeln

Berufsorientierung und Selbsterprobung in Praktika sind wesentliche Bestandteile des Schulprogramms der Gesamtschule Eiserfeld. Die Teilprojekte bieten durch die Kombination aus einer Stunde Unterricht in der Projektgruppe und zwei Stunden praktischer Arbeit viele Möglichkeiten, bereits in der 8. Klasse die Kompetenzen der Schüler zu stärken. Die bisherige Praxis stimmt daher bereits in vielfacher Hinsicht mit den Kriterien des Moduls 10 „Zukunft Fördern“ der Stiftung Partner für Schule NRW überein.

Zusätzlich zur Stärkung der sozialen Kompetenzen, der Reflexion der eigenen Einstellungen in Bezug auf soziale, pflegende und erzieherische Berufe kommen weitere Ziele hinzu:

- Erkundung der Berufsfelder und -möglichkeiten im sozialen Bereich
- Erkundung von Berufen, die die besonderen Bedürfnisse von Institutionen des sozialen Bereiches berücksichtigen müssen (Beispiel: Eine Schülerin mit dem Berufswunsch Architektur erkundete die Bedürfnisse alter Menschen und entwickelte Überlegungen, welche Ansprüche mit einem solchen Auftrag verbunden sind).

- Genderspezifische Auseinandersetzung mit Berufen, die nicht einschlägig von Jungen gewählt werden: Jungen als Erzieher, Altenpfleger, Heilerziehungspfleger, Mädchen im Garten- und Landschaftsbau
- Erfahrungen sammeln und reflektieren, die eigene berufliche Eignung überdenken
Praktiker bei der Arbeit beobachten, zu ihrem Werdegang und den beruflichen Belastungen und Möglichkeiten befragen
- Die Ergebnisse in einem Portfolio dokumentieren und einen Beruf in einer Präsentation vorstellen

5.5 Ergänzungsstunden (ERG)

Schüler, die im Jg. 8 keine Fremdsprache gewählt haben, nehmen in den Jg. 9 und 10 an Ergänzungsstunden teil. ERG ist ein Konzept zur individuellen Förderung in den Bereichen Sprache, Informatik, Kunst, Naturwissenschaft und BO. Die dreistündigen Module laufen jeweils ein Schulhalbjahr, so dass bis zum Ende des Jg. 10 die Teilnahme an vier Modulen erfolgt. Die Modul Inhalte sind spezifisch auf den prognostizierten Schulabschluss der Schüler abgestimmt und dementsprechend oberstufenorientiert oder berufsorientiert.

Folgende berufsorientierte ERG-Module werden angeboten:

- Mathe im Beruf
- Fit for Job
- Schülerfirma (Modul läuft über einen ein ganzes Schuljahr)

Im zweiten Schulhalbjahr findet eine Informationsveranstaltung für Eltern (Jg.8) statt, auf der das EGR-Konzept erläutert wird. Die Belegungsmöglichkeiten von Modulen besprechen die Schüler am Beratungstag mit den KL (Dokumentation im Beratungsprotokoll).

5.6 Beratungstag

Der Beratungstag (ganztätig) ist ein erweiterter Elternsprechtag, an dem ab Jg. 8 die BO, neben der Schullaufbahnberatung und sonstigen das Schulleben betreffenden Themen, einen Schwerpunkt bildet. Ziel ist eine Bestandsaufnahme, die den Weg von schon durchgeführten Maßnahmen (z.B. PA, BFE etc.) hinüber zu anstehenden Vorhaben (z.B. Betriebspraktikum, BOT etc.) beschreibt und individuelle Unterstützungsangebote (z.B. BerEB, Sprechstunde BA etc.) aufzeigt. In den Jg. 5-7 treten anstatt der BO der Übergang Grundschule – GEE und das Schulleben (Sozialverhalten, Selbstständigkeit und Arbeitsverhalten) in den Vordergrund. Dokumentiert werden die Gespräche durch ein jahrgangsspezifisches Beratungsprotokoll¹⁸, das den SchülerInnen ausgehändigt wird und ab Jg. 8 im Berufswahlpass verbleibt. Die Teilnahme der SchülerInnen im Jg. 5-9 (nach Möglichkeit mit Eltern) ist verpflichtend. SchülerInnen im Jg. 10 nutzen den Beratungstag für ein ZP10-Training in der Schule und können bei Bedarf auch beraten werden.

Die Beratung in der Oberstufe wird vom Oberstufenleiterteam organisiert und durchgeführt.

Tabelle 12 „Beratungstag“

Termine	Organisation	Inhalt/Ziele	Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> ○ Jgst.-Konferenz / Info (Nach Bedarf) ○ Einladungsschreiben / Eltern (Ca. 4 Wochen vorher) ○ Ausgabe Beratungsprotokolle an KL (Ca. 4 Wochen vorher) ○ Beratungstag 9.00 – 19.00 Uhr (Apr / Mai) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ StuBO <ul style="list-style-type: none"> • Infos an KL • Ausgabe der Protokolle / Elternanschriften • Digitalisierung der Protokolle ○ SchülerInnen <ul style="list-style-type: none"> • Terminvereinbarung mit KL (außer Jg. 10) • Basisdaten auf Beratungsprotokoll eintragen • Anwesenheitspflicht zur Beratung • Abheften des Protokolls im Berufswahlpass ab Jg. 8 ○ KL <ul style="list-style-type: none"> • Organisation der Beratungstermine • Ausfüllen der Protokolle 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Alle relevanten Themen im Rahmen eines „normalen Elternsprechtags“. ○ Schullaufbahnberatung ○ Reflektion des BO-Prozesses (ab Jg. 8). ○ Bewertung von Sozialverhalten und Arbeitsverhalten (U.a. Schwerpunkt im Jg. 5-7). ○ Individuelle Förderung der Beruflichen Orientierung durch zusätzliche Maßnahmen (Siehe Beratungsprotokoll ab Jg. 8). ○ Planung des weiteren BO-Prozesses. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Erläuterung der Beratungsprotokolle durch das StuBO-Team. ○ Bekannte Basisdaten (Name, PA etc.) im Protokoll füllen die Schüler vor dem Beratungstag aus. ○ KL ergänzen feststehende Daten (E-/G-Kurse, Arbeitsverhalten etc.) im Protokoll vor dem Beratungstag. ○ Vereinbarungen während der Beratung werden im Protokoll dokumentiert. ○ Der Berufswahlpass (ab Jg. 8) ist für die Beratung erforderlich.

¹⁸ Siehe Anhang „Beratungsprotokolle“

	<ul style="list-style-type: none"> • Abgabe der unterschriebenen Protokolle bei Stufenleitung • Rückgabe (nach Digitalisierung) an Schüler ○ Eltern <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme (ist erwünscht) ○ BerEB <ul style="list-style-type: none"> • Beratung für Teilnehmer der Maßnahme (Jg. 9) • Infos über die Maßnahme (Jg. 8) ○ BA <ul style="list-style-type: none"> • Beratung ab Jg. 9 • Info ab Jg. 8 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Standardisierte Dokumentation (Beratungsprotokoll) ○ Evaluation der BO-Maßnahmen (Chronologie von BO-Prozessen durch digitalisierte Protokolle) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Eine Beratung dauert ca. 15 Minuten. ○ Mittagspause: 12:00 - 15.00 Uhr ○ Ein Leitfaden zur Strukturierung der Beratung (ab Jg. 8) ist beim StuBO-Team erhältlich. ○ Alle Teilnehmer unterschreiben das Protokoll. ○ Protokolle bitte nicht knicken/falten! ○ Protokolle bitte alphabetisch sortieren und nach dem Beratungstag zwecks Digitalisierung beim StuBO-Team abgeben. ○ Nach der Digitalisierung bekommen die Schüler ihr Protokoll ausgehändigt (ab Jg. 8 einheften in den Berufswahlpass). ○ Für jede Klasse existiert ein USB-Stick mit allen Protokollen (chronologische Dokumentation) bei der Stufenleitung.
--	--	--	--

5.7 Studien- und Berufsorientierungstag (BOT)

Zur Förderung des individuellen Berufsorientierungsprozesses der SchülerInnen, findet jährlich im Herbst in unserer Schule der BOT für den Jg. 9 und die Q1 statt. Der BOT fungiert hierbei als Plattform, um den SchülerInnen die Berufsmöglichkeiten der heimischen Betriebe und Institutionen näher zu bringen. Im Gegenzug haben die Betriebe und Institutionen die Möglichkeit, sich und ihre Angebote einer Vielzahl potenzieller Bewerber zu präsentieren.

Der Jg. 9 und die Q1 starten diesen Tag mit unterschiedlichen Auftaktveranstaltungen und besuchen die Workshops im Anschluss gemeinsam. Der Jg. 9 trifft sich in der Aula und wird

dort über die Agentur für Arbeit und deren Angebote informiert. Zeitgleich beginnt in der ehemaligen Bibliothek für die Q1 der BOT mit einem Berufscafé. Eingeladene Gäste erzählen von ihren Berufserfahrungen und geben Einblicke in individuelle Wege zum (Traum-)Beruf.

Kernelement des BOT sind die anschließenden Workshops, die von den Betrieben und Institutionen gestalten werden und an denen jeweils eine kleine Gruppe (Max. 15) von Schülern teilnimmt. Alle Workshops laufen parallel ab und werden i.d.R. dreimal wiederholt, so dass sich daraus drei Zeitschienen ergeben. Dementsprechend wählen die SchülerInnen einige Wochen vor dem BOT aus dem Workshopangebot drei Workshops aus, an denen sie aufeinanderfolgend teilnehmen möchten.

Nach Beendigung der 3. Workshopschiene findet für alle Workshopanbieter eine Feedbackrunde mit dem StuBO-Team statt und auch die SchülerInnen geben ein Feedback in Form eines Online-Fragebogens ab.

Tabelle 13 „Berufs- und Studienorientierungstag“

Termine	Organisation	Inhalt/Ziele	Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> ○ Einladung der Betriebe/Institutionen (Mai) ○ Wahl der Workshops (Okt) ○ BOT Siehe Abb. 9/10 (Nov) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ StuBO <ul style="list-style-type: none"> ● Kontakt mit Betrieben/Institutionen ● Strukturierung/ Koordination des BOT ● Informierung des Kollegiums/der KL ● Vorbereitung der Workshopwahlen ● Berufscafé moderieren ● Evaluation ○ SchülerInnen <ul style="list-style-type: none"> ● Workshopwahl (3x) ● Dokumentation im Berufswahlpass (Stempelkarte)/ Beratungstag (Protokoll) ● Teilnahme an Auftaktveranstaltung/ Workshops/Feedback ○ KL <ul style="list-style-type: none"> ● Durchführung der Workshopwahl ● Teilnahme an Auftaktveranstaltung/ Workshops ● Durchführung des Feedbacks (Online) ○ Betriebe/Institutionen <ul style="list-style-type: none"> ● Workshopangebot ● Workshopdurchführung 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Die SchülerInnen lernen lokale Betriebe/Institutionen kennen. ○ Abgleich der eigenen Interessen mit dem Angebot an Workshops. ○ Direkter Kontakt zwischen SchülerInnen und Betrieb/Institution. ○ Erlangung von Kenntnissen über Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten und den beruflichen Alltag. ○ Erfahrung der eigenen motorischen Fähigkeiten durch praktische Tätigkeiten (Workshopabhängig). ○ Stärkung der individuellen Motivation und Auseinandersetzung mit der Beruflichen Orientierung. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Kollegiumsinfo via LK ○ KL-Info via Stufenkonferenz ○ Die SchülerInnen informieren sich im Vorfeld über Betriebe/Institutionen via Internet (QR-Code-Liste) ○ Die Workshopwahl findet online statt (MS Forms). ○ KL nehmen an der Auftaktveranstaltung teil, besuchen Workshops und leiten das Online-Feedback an. ○ Auftaktveranstaltung findet in der Aula (Jg.9) bzw. Bibliothek (Q1) statt. ○ Workshops finden überwiegend in Gebäude C statt, vereinzelt in B und A. ○ Empfang für die Workshopanbieter ist

	<ul style="list-style-type: none"> • Feedbackrunde mit StuBO/zusätzlich Online ○ Weitere Ressourcen <ul style="list-style-type: none"> • Hausmeister • Stunden- und Raumplanung • EDV • Technik-Team • Schülerfirma • Schulleitung • Q2: Empfang der Workshopanbieter/ Catering/ Parkeinweisung 		<p>der gesamte Flur zum Sani-Raum.</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Auf einem Formblatt („Stempelkarte“) lassen sich die SchülerInnen ihre Teilnahme am Workshop bestätigen (Dokumentation im Berufswahlpass). ○ Feedback der SchülerInnen am Ende des BOT findet online statt (MS Forms). ○ Der BOT wird auf dem Beratungsprotokoll (Beratungstag im 2. Hj.) vermerkt.
--	--	--	--

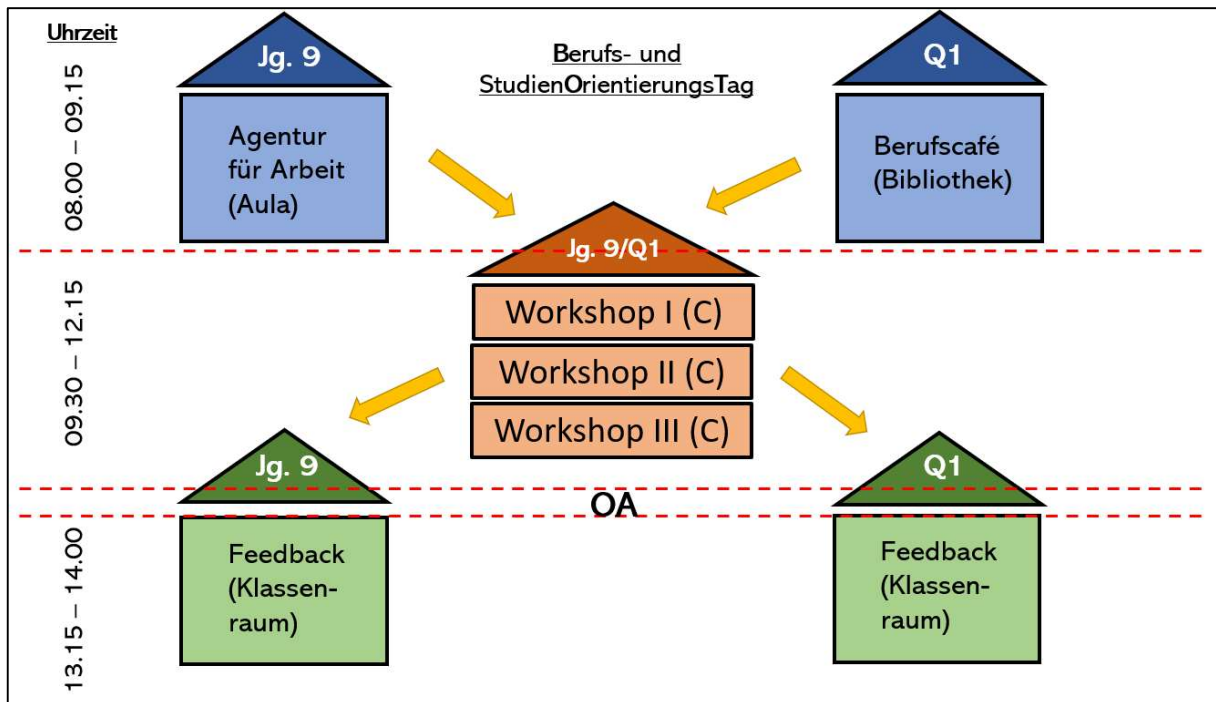


Abbildung 9 „BOT-Ablauf“

Zeitplan:			
Auftaktveranstaltung	→	08:00 – 09:15 Uhr	(Aula/Bibliothek)
Workshop I	→	09:30 – 10:15 Uhr	Gebäude C
Workshop II	→	10:30 – 11:15 Uhr	
Workshop III	→	11:30 – 12:15 Uhr	
Mittagspause (OA)	→	12:30 – 13:10 Uhr	
Nachbesprechung	→	13:15 – 14:00 Uhr	Klassenraum

Abbildung 10 „BOT-Zeitplan“

5.8 Regionale Berufsmessen

Eine große Bandbreite an regionalen Ausbildungsbetrieben und Bildungsträgern versammelt sich auf den zwei großen Ausbildungsmessen im Kreis Siegen-Wittgenstein.

Zu Beginn des 2. Schulhalbjahres bietet die „Ausbildungsmesse Südsiegerland“¹⁹ auf dem Areal des Siegerlandflughafens eine 1-Tägige Messe rund um das



Thema Ausbildung. Dort präsentieren sich nur Firmen mit

Ausbildungsangeboten in den Kommunen Burbach, Neunkirchen oder Wilnsdorf. Mit einem Erkundungsbogen werden die Schüler angeregt sich mit Ausbildungsberufen in zwei Berufsfeldern zu beschäftigen und somit einen Blick in die unterschiedlichen Berufsformen zu erhalten.

Gegen Ende des 2. Schulhalbjahres findet die „Ausbildungsmesse Siegen“²⁰ in der Siegerlandhalle statt. Die 2-Tägige Messe lädt



Schüler und Eltern zum persönlichen Gespräch mit Ausbildern

und Auszubildenden ein und liefert neben vielfältigen Informationen auch Demonstrationen typischer Arbeitsabläufe und Arbeitsmittel.

Beide Veranstaltungen sprechen in erster Linie SchülerInnen, die im kommenden Jahr die Schule verlassen und eine Ausbildungsstelle suchen oder (gilt zusätzlich für die Ausbildungsmesse Siegen) sich frühzeitig über schulische Bildungsangebote informieren wollen.

Tabelle 14 „Berufsmessen“

Termine	Organisation	Inhalt/Ziele	Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> ○ Ausbildungsmesse Südsiegerland (Feb) ○ Ausbildungsmesse Siegen (Mai) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ StuBO <ul style="list-style-type: none"> • Info an KL ○ SchülerInnen <ul style="list-style-type: none"> • Jg. 8 zur Orientierung • Jg. 9 ist die Zielgruppe • Jg. 10 bei besonderem Unterstützungsbedarf • Teilnahme innerhalb der Schulzeit/privat 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Die SchülerInnen erhalten Informationen zu: <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten der Ausbildung in der Region • Berufsbilder und deren Zukunftsaussichten • Zugangsvoraussetzungen und Qualifikationen • Weiterbildungsangebote 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Flyer zu den Messen sind beim StuBO-Team erhältlich. ○ Die Teilnahme einer ganzen Klasse bzw. einzelner SchülerInnen während der Schulzeit bitte mit StuBO-Team absprechen.

¹⁹ <https://ausbildungsmesse-suedsiegerland.de/>

²⁰ <http://ausbildungsmesse-siegen.info/>

	<ul style="list-style-type: none"> ○ KL • Info an Klasse • Organisation der Teilnahme, sofern innerhalb der Schulzeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Trends auf dem Arbeitsmarkt • Offene Ausbildungsstellen • Praktikumsstellen • Karrierechancen 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Die Teilnahme von Eltern ist möglich/sinnvoll. ○ Für die Messe „Südsiegerland“ fahren Shuttle-Busse die Schulen an. ○ Bitte die aktuellen Infos auf der jeweiligen Homepage beachten.
--	---	--	---

5.9 Berufskollegs

Die Berufskollegs bieten vielfältige Möglichkeiten der beruflichen und schulischen Qualifikation. Dazu zählt u. a. der Erwerb der allgemeinbildenden Abschlüsse der Sekundarstufe II oder das Nachholen eines Abschlusses der Sekundarstufe I sowie diverse berufliche Abschlüsse.²¹

Die drei Berufskollegs in Siegen [Berufskolleg Allgemeingewerbe, Hauswirtschaft und Sozialpädagogik (AHS)²², Berufskolleg Technik²³, Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung (WuV)²⁴] veranstalten jedes Jahr im Herbst einen „Tag der offenen Tür“, den interessierte Schüler der Gesamtschule Eiserfeld zur Informationsbeschaffung und Beratung nutzen können.

Im Vorfeld gibt es dazu für die KL und interessierte Schüler Informationsveranstaltungen, die vom StuBO-Team koordiniert werden.

Die Anmeldungen zu den Berufskollegs erfolgen i.d.R. in den Monaten Februar und April/Mai über die Plattform „Schüler online“²⁵. Die KL werden dazu in einer Jahrgangsstufenkonferenz

²¹ <https://www.berufsbildung.nrw.de/cms/das-berufskolleg-in-nordrhein-westfalen/abschluesse-und-anschluesse/index.html>

²² <http://homepage.berufskolleg-ahs-si.de/>

²³ <https://berufskolleg-technik.de/>

²⁴ <http://www.berufskolleg-wirtschaft.de/>

²⁵ <https://www.schueler anmeldung.de/ProdB/Startseiten/login.aspx>

vom StuBO-Team über das Verfahren informiert und unterstützen anschließend die betreffenden Schüler ihrer Klasse bei der Anmeldung.

5.10 Abkürzungsverzeichnis

A

AV Anschlussvereinbarung

B

BA Bundesagentur für Arbeit

BaE Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen

BAN-Portal Belegung, Abrechnung, Nachweisportal KAOA

BBiG Berufsbildungsgesetz

BBZ Berufsbildungszentrum

BerEb Berufseinstiegsbegleitung

BFE Berufsfelderkundung

BIZ BerufsInformationsZentrum der Arbeitsagenturen

BK Berufskolleg

BMBF Bundesministerium für Bildung und Forschung

BOB BerufsOrientierungsbüro

BOT Berufs- und Studienorientierungstag der GEE

BPS BerufsPsychologischer Service der Arbeitsagentur

BvB Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme

BWP BerufswahlPass

BWS BerufswahlSiegel

E

EckO Eckdaten-Onlineerfassung

EQ EinstiegsQualifizierung

ESE Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung

F

FÖS Förderschwerpunkt

G

GG Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung

H

hamet 2 Handlungsorientierte Module zur Erfassung und Förderung beruflicher Kompetenzen

Hj Halbjahr

HK Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation

HWO HandWerksOrdnung

I

IFA InklusionsFachberater/-in

IFD IntegrationsFachDienst

ILJA Integration Lernbehinderter Jugendlicher in Ausbildung

J

JH Jugendhilfe

K

KAoA Kein Abschluss ohne Anschluss

KL KlassenLehrer

KME Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung

KoGL Koordinatoren für Gemeinsames Lernen

KoKo Kommunale Koordinierung im KAOA-Prozess (Kreis oder kreisfreie Stadt)

KT KompetenzTeam

L

LE Förderschwerpunkt Lernen

LWL Landschaftsverband Westfalen-Lippe

LZP LangZeitPraktikum

M

MAIS Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales

MIWF Ministerin für Innovation, Wissenschaft und Forschung

MINT Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik

MFJKS Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport

MSW Ministerium für Schule und Weiterbildung

N

NÜS Neues Übergangssystem Schule-Beruf

P

PA PotentialAnalyse

R

RBB Regionales BildungsBüro (Kreis oder kreisfreie Stadt)

RBN Regionales BildungsNetzwerk

ReKo RegionalKoordinator/-in im KAOA-Prozess (Kreis oder kreisfreie Stadt)

S

SBO Standardelement der BerufsOrientierung

SE Förderschwerpunkt Sehen

SELB-Material praktische Materialien zur Förderung handwerklich-motorischer und kognitiver Kompetenzen

SGB SozialGesetzBuch

SL SchulLeitung

SQ Förderschwerpunkt Sprache

STAR Schule Trifft ARbeitswelt

StuBO Studien- und BerufsOrientierungskordinator/-in

5.11 Quellenangaben - QR-Codes

(1) (2)

Homepage GEE



(3)

Berufsorientierung NRW



(4) (7)

KAoA NRW – Gesamtwerk



(5)

Standardelemente KAoA



(6)

Phasenmodell der BO (S.13)



(8)

BO Sek II – Übersicht



(9)

KAoA – STAR



(10) (11)

Arbeitsschutzgesetz



(12)

BO Sek II – Modulare Angebote SiWi



(13)

Passgenaue Besetzung – Info



(14)

Planet Berufe – Bewerbungszeitplan



(15)

BerEb – Info



(16)

Uni Siegen – Mint on Tour



(17)

BBZ – Ausbildungsbotschafter



(19)

Ausbildungsmesse „Süd“



(20)

Ausbildungsmesse „Siegen“



(21)

Berufskolleg – Info



(22)

Berufskolleg AHS



(23)

Berufskolleg Technik



(24)

Berufskolleg WuV



(25)

Schüler online



5.11 Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildung 1 „Säulen des Schulprogramms der GEE“	3
Abbildung 2 „Meilensteine im Jg. 8“	9
Abbildung 3 „Meilensteine im Jg. 9“	9
Abbildung 4 „Exemplarische Möglichkeiten der schulischen Beratung“	10
Abbildung 5 „Phasenmodell der Berufswahl“	12
Abbildung 6 „StuBO-Team“	13
Abbildung 7 „Koordinationsbereiche des StuBO-Teams“	13
Abbildung 8 „Bewerbungszeitplan“	30
Abbildung 9 „BOT-Ablauf“	39
Abbildung 10 „BOT-Zeitplan“	39
Tabelle 1 „Übersicht über die Standardelemente nach KAoA nach Jahrgangsstufen“	7
Tabelle 2 „Übersicht zur Potenzialanalyse (PA) 1-tägig“	16
Tabelle 3 „Übersicht zur Potenzialanalyse (PA) 2-tägig“	17
Tabelle 4 „Übersicht über die Standardelemente nach KAoA-STAR“	18
Tabelle 5 „Übersicht zur Berufsfelderkundung (BFE)“	22
Tabelle 6 „Übersicht zum Betriebspraktikum I (2-wöchig) und II (1-wöchig) im Jg. 9“	24
Tabelle 7 „Praxiskurse Jg. 9/10“	25
Tabelle 8 „Langzeitpraktikum“	26
Tabelle 9 „Angebotsformate im Rahmen von KAoA für die Sekundarstufe II“	27
Tabelle 10 „Bewerbungsphase“	29
Tabelle 11 „MINT on Tour“	32
Tabelle 12 „Beratungstag“	36
Tabelle 13 „Berufs- und Studienorientierungstag“	38
Tabelle 14 „Berufsmessen“	40

5.12 Anhang